

Die Chronik der Wiener Pfadfindergruppe 56 „Andreas Hofer“



**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**





Gewidmet den Pfadfindern und Pfadfinderinnen der Gruppe 56/113 „Andreas Hofer“

Ohne dem Wissen um die Herkunft kann auch eine gute Sache keine Zukunft haben.

Gut Pfad

2005

Unsere Leitbilder

Robert Stephenson Smith Baden-Powell, Lord of Gilwell:

Nach seiner erfolgreichen militärischen Karriere, die ihn nach Malta, Indien und Afrika führte, Orte die für sein weiteres Leben sehr prägend waren, kehrte Robert Baden-Powell, den wir Pfadfinder seit Anfang der Pfadfinderei BIPI nennen, nach England zurück.

BIPI hat dort eine Idee entwickelt, die seine Vorstellungen, betreffend der Erziehung und Beschäftigung junger Menschen, zusammenfasste. Er „schenkte“ sie der Jugend der Welt und diese hat sie von Beginn an begeistert aufgenommen und eine Bewegung daraus gemacht.

Nicht seine Persönlichkeit setzte er für die Umsetzung seiner Methoden ein, sondern er stellte immer die Kinder in den Mittelpunkt („Look at the boy!“). Durch eigenes „Tun“ sollten sie lernen (learnig by doing).

BIPI gab uns Werte und ein Gesetz, sowie ein Versprechen, durch das wir uns auch heute noch freiwillig an die Ideale der Pfadfinderei binden.

Gründer der Weltpfadfinderbewegung
Chief-Scout of the World
22.2.1857 - 8.1.1941



Andreas Hofer:
22.11.1767 - 20.2.1810

Andreas Hofer, der Tiroler Freiheitsheld, wurde in eine einfache Wirtsfamilie im Passeiertal geboren. Als Tirol von Napoleon besetzt wurde, zog er um 1797 als Hauptmann der ersten Passeirer Landsturmkompagnie gegen die Besatzer. 1806 siegte er am Berg Isel mit seinen Vertrauten und Bauern und einem Teil der österreichischen Truppen. Am 30. Mai zog er als Held in Innsbruck ein.

Im August übernahm Hofer bis Oktober sogar die Regentschaft in Tirol. Trotz des Friedensvertrags von Wien setzte Andreas Hofer den Widerstand fort, wozu er vor allem von Pater J. Haspinger ermuntert wurde. Am 5. März 1809 wurde er, vermutlich ohne sein Wissen, in den Adelsstand erhoben. Die Berg Isel-Schlacht gegen die Französischen Besatzungstruppen vom 1. November 1809 wurde für die Tiroler zur Niederlage. Nach Siegen am Küchelberg bei Meran am 16. November und nach der Bezwingung der Franzosen im Passeier musste er sich aber letztendlich in den Höhen der Berge verbergen.

Am 22. Jänner wurde er schließlich verhaftet und nach Mantua gebracht. Dort wurde er am 20. Februar von den Franzosen standrechtlich erschossen.

Einige Gedanken zur Einleitung



Wien, Mai 2005

„Es ist so weit, die Chronik ist fertig.“

Das war mein Gedanke, als die letzten Fotos eingebaut waren und alles noch einmal durchgeschaut war.

Ich hatte die Freude mich schon vor 10 Jahren über die erste große Zusammenfassung der Gruppengeschichte „herzumachen“ und sie jetzt zu vervollständigen. Ausgehend von vielen Unterlagen, Gesprächen, Logbüchern, Aufzeichnungen, Fotos und Festschriften entwickelte sich die Geschichte einer Gemeinschaft voller Höhepunkte, Tiefen und Aufschwünge.

Doch dann wurde mir bewusst, dass es nicht bloß die Chronik ist, die fertig ist. Mit dem Eintrag für das Jahr 2004 ist die Geschichte der Gruppe 56 „Andreas Hofer“ eigentlich abgeschlossen und erzählt.

Es ist die Geschichte vieler toller Männer und Frauen, die sich um die Jugend Ottakrings bemüht haben, die die Werte und Ideen der pfadfinderischen Lebensweise nach Baden-Powell in die Pfadfinder getragen haben. Sie haben das als Pfadfinderführer oder als Mitglieder des Elternrats getan. Als Helfer auf Lagern und bei den unzähligen Gruppenaktionen, die durchaus zum gesellschaftlichen Leben in unserem Bezirk beigetragen haben.

Es ist die Geschichte der Buben, die in ihren Trupps, Patrullen und Gemeinschaften Abenteuer erlebten, Freud und Leid miteinander teilten. Die in ihren Lagerfahrten Menschen der verschiedensten Weltgegenden trafen und besuchten und so Freundschaften knüpften, die nicht bloß auf die Pfadfindergruppe beschränkt waren. Sie haben damit, jeder auf seine Weise, den Gedanken des Friedenspfadfinders, des „Freundes aller Menschen und Bruders aller Pfadfinder“, wie es früher im Pfadfindergesetz ausgedrückt war, gelebt und leben es sicher immer noch. Ich durfte bei verschiedenen Gelegenheiten immer wieder Ehemalige treffen die erzählt haben, dass sie die Richtung für ihr Leben tatsächlich während der Zeit ihrer aktiven Pfadfinderschaft fanden.

Es ist die auch die Geschichte einer Generationen verbindenden Gemeinschaft.

Die Gruppe 56 „Andreas Hofer“, die nun seit 75 Jahren in Neu-Ottakring beheimatet ist und in der weit über 1000 Menschen Freude, Freunde und vielleicht auch Heimat gefunden haben, ist in der „Zielgeraden“. Ab dem Pfadfinderjahr 2005 schreiben wir die Geschichte in einem anderen Buch weiter. Im Buch der Pfadfinder- und Pfadfinderinnengruppe 56/113 „Andreas Hofer“. Und es ist ein fliegender Start für diese Gruppe. Mit der Gruppe 56 und der Gruppe 113 als Ursprung hat unsere neue Gruppe einen starken Motor.

Ich hoffe, dass künftige Generationen auf den Ideen, Erfahrungen und Abenteuern der Gruppen 56 und 113 aufbauen können und noch viele Jahre von unserer Gemeinschaft berichten. Und dass die Werte und Grundsätze weiter ernst genommen und gelebt werden.

Wenn es einst im Jahr 2030 darum gehen soll 25 Jahre Gruppe 56/113 und 100 Jahre Pfadfinder in Neuottakring zu feiern lasst es mich wissen. Ich bin schon sehr gespannt, was in der Chronik erzählt wird.

Doch nun lasst uns die ersten Seiten befüllen!

Gut Pfad
Hansi Slanec

GFM 56

Vorgeschichte der Pfadfinderbewegung in Österreich

1907 Erstes Pfadfinderlager auf der Insel Brownsea.

1908 Das Buch „Scouting for Boys“ erscheint. Die Methode, die Baden-Powell in diesem Buch vorstellte, war nicht primär auf die Entstehung einer eigenen Jugendbewegung hin konzipiert, sondern sollte eher eine Möglichkeit der „sportlichen Betätigung“ für bestehende Institutionen und Organisationen sein.

Pfadfinder in der österreichisch ungarischen Monarchie:

1910 Nach einer deutschen Übersetzung des Buches begann Georg Pflingersdorfer an der Übungsschule des Lehrerseminars in Wr. Neustadt mit Buben zu arbeiten.

1911 In den Wiener Knabenhorten, einer sozialen Institution zur Beaufsichtigung von Buben, findet das Gedankengut Baden-Powells Eingang. Emmerich ‚Papa‘ Teuber bildet aus sechs Mitgliedern des Erdberger Knabenhortes die erste „Pfadfinder-Patrouille“. Die Heimabende finden Mittwochs und Freitags statt.

1914 Die vielen losen Pfadfinderkorps, die mittlerweile in Österreich entstanden sind, schließen sich im April zum „Österreichischen Pfadfinderbund“ ÖPB zusammen.

Die Kriegsjahre:

1914-1918 Pfadfinder übernehmen während der Kriegsjahre Hilfsdienste beim Roten Kreuz, der Feuerwehr, in Depots und in Spitälern.



Emmerich ‚Papa‘ Teuber

Zwischenkriegszeit:

1920 Die Wölflingsarbeit in wird Österreich aufgenommen. 1. Jamboree in der Olympiahalle London, GB

1923 Auf Anregung von Karl ‚Kara‘ Barteis (vgl. „Barteis-Bleibe“ in Klosterneuburg) und mit Hilfe von Frau Marianne Hainisch wird zum ersten Mal in Österreich der Muttertag mit einem feierlichen Umzug des Wiener Pfadfinderkorps gefeiert.

1924 2. Jamboree in Kopenhagen, Dänemark

1925 Der Wiener Pfadfinderführer Anton Tesarek gründet die „Roten Falken“, um Baden-Powells Methode der „sozialistischen Erziehung dienstbar zu machen“.

1926 In den Reihen des Österreichischen Pfadfinderbundes formierten sich nach und nach solche Gruppen, die besonderes Gewicht auf betont katholische Erziehungsarbeit legten. Diese Gründen 1926 das „Österreichische Pfadfinderkorps St. Georg“ (ÖPK)

1929

Es tut sich was in Neuottakring...



St. Georgs Korps

Der Rest ist unsere Geschichte...

1929 - Vorgeschichte

In Ottakring gibt es schon Pfadfindergruppen. Johann Neudecker trifft Pfadfinderführer des katholischen Pfadfinderverbandes, darunter den Gründer der Gruppe 51, Johann Lebner, die ihn auf die Idee bringen, in seiner eigenen Pfarre, der Pfarre Neuottakring, auch eine neue Pfadfindergruppe ins Leben zu rufen.

Auf Betreiben des damaligen RFM Franz Dolejsi und FM Robert Lebner wird im Oktober 1929 unter Johann Neudecker eine neue Pfadfindergruppe gegründet. Sofort scharen sich einige interessierte Buben um ihn. Neudecker leitet die Buben und beginnt mit mehr oder weniger regelmäßigen Treffen.

Was sonst passiert ist: 3. Jamboree in Birkenhead, GB

1930

Am Dienstag, 18.2.1930, findet der erste offizielle Pfadfinderheimabend in der Pfarrkanzlei der Familienkirche statt, ab da sind die Treffen wöchentlich. Die Gruppe, die Johann Neudecker seit Oktober 1929 provisorisch leitete, wird am 12. Mai 1930 vom Wiener Landeskorp als Gruppe des ÖPK anerkannt und in den Verband der Welpfadfinderbewegung aufgenommen. Die neue Gruppe erhält zu diesem Zeitpunkt die Bezeichnung „Wien 56“. An diesem Tag legt Alois Wegscheider als erster Pfadfinder der Gruppe 56 sein Versprechen ab. Die erste Patrouille ist die Wolfpatrouille unter Kornett Ludwig Ernst Dollak. Der Eulentrupp wird gegründet. Im Juni folgen die Adler unter Kornett Franz Brandsteidl.



1930: Die ersten Mitglieder der Gruppe 56 in der Pfarrkanzlei, dem ersten Heim

Das erste Lager der jungen Pfadfindergruppe, das Pfingstlager, hält die Gruppe vom 7.-9. Juni in Regelsbrunn, NÖ, ab. Noch im selben Jahr, vom 9. - 19. Juli 1930 geht's ins erste Sommerlager der Gruppengeschichte. Ziel ist Pielachhaag-Prinzersdorf in Niederösterreich in der Nähe des Dunkelsteiner Waldes. Und auch das erste Mittagessen auf dem ersten Sommerlager ist überliefert: es gab Mohnnudeln!

Wöchentlich findet nach dem Sommer mindestens ein Ausflug neben den Heimabenden statt. Die Weihnachtsfeier begehen die Gruppenmitglieder am 23. Dezember in der Pfarrkanzlei, wobei jede Patrouille einen Spirituskocher bekommt. Eine zweite Feier wird zum Zeichen der Verbundenheit am 25. Dezember nach der Mette um 2.00 Uhr früh im Wienerwald abgehalten.

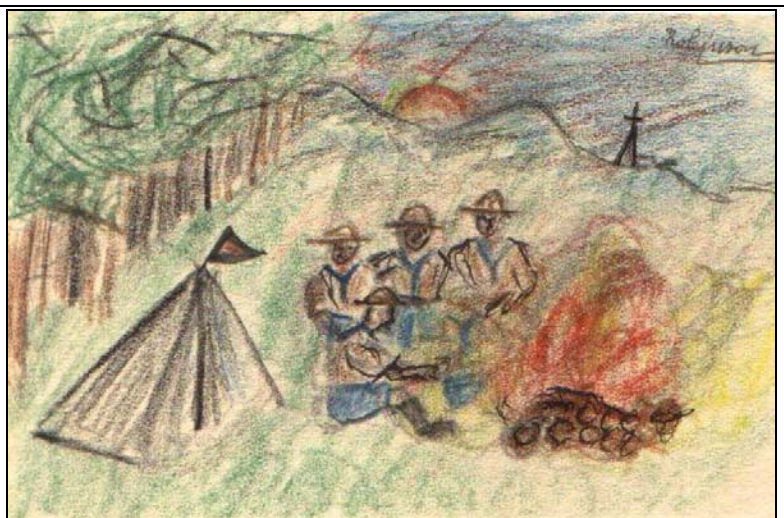


1930: Badevergnügen am ersten Sommerlager

1931

Fast täglich treffen sich nun die Pfadfinder der kleinen Gruppe zu Heimabend oder Ausflügen. Der provisorische Gruppenführer Neudecker wird am 7. Jänner zum Feldmeister und schließlich im Oktober offiziell zum GFM ernannt. Als HFM stehen ihm Richard Neudert und Franz Brandsteidl zur Seite. Das erste Osterlager der Gruppe wird in Berndorf abgehalten. Im Jänner wird außerdem schon der Aufsichtsrat gegründet.

Am 9. Mai findet anlässlich der folgenden Fahnenweihe ein Begrüßungsabend für Ehrengäste und Eltern statt. Tags darauf, am 10. Mai 1931, wird bei einem



Logbuch 1930: Lager der Patrouille Wolf.

Die Patrouillenfarben waren damals rot/schwarz, die Halstücher kornblumenblau

großen Fest mit feierlicher Messe und anschließendem Umzug ein Jahr nach der Anerkennung die erste Gruppenfahne am Platz vor der Kirche Neuottakring geweiht. Am Nachmittag hält man ein PWK am Exelberg ab. Heute ist die erste Gruppenfahne der Gruppe 56 in der Pfadfinderkapelle am Lilienhof ausgestellt.

Am 18. Mai bezieht die Gruppe 56 ihr erstes eigenes Heim, das sich in der Friedrich Kaisergasse 94 befindet und im Juni geweiht wird. Das Logbuch berichtet: *„Aus einem Stalle wurde ein Heim. Pfadfinderhände haben fleißig gearbeitet“.*



1931: Aufmarsch zur Fahnenweihe



1931: Pfingstlager Wildegg am Brunnen

Zu Pfingsten geht es nach Wildegg. Die Patrouille Wolf besteht auch noch eine Wanderung durch die Wachau.

Am 26.7.1931 legt Neuling Posinger im Heim sein Versprechen ab, danach fährt die Gruppe geschlossen nach Baden, wo der Gründer der Pfadfinderbewegung, Robert Baden-Powell, anlässlich der Weltkonferenz weilt. Kornett Wegscheider hält diesen Moment stolz im ältesten erhaltenen Logbuch der Gruppe fest:

„Unter den Klängen der Bundeshymne erschienen der Kardinal Erzbischof Dr. S.G. Piffl, der Bundespräsident Wilhelm Miklas, Lord Sir Robert Baden-Powell und der Leiter des int. Büros Mr. Hubert F. Martin mit den Pfadfinderführern aller Länder. Baden-Powell of Gilwell wurde vom Bundespräsidenten Miklas das große goldene Ehrenzeichen am Band verliehen. Unser oberster Chef dankte in einer sinnvollen Ansprache für die Ehrungen und nahm dann die Parade ab, an der 3000 Pfadfinder teilnahmen.“

Im August wird außerdem die erste Roverrotte, die Rotte „Totenkopf“, und im September die erste Wölflingsmeute, die Sioni-Meute, gegründet. Ebenfalls in diesem Monat erhält die Gruppe 56 für Hilfsarbeiten am Kahlenberg eine Hütte geschenkt, die nach einem der Initiatoren der Gruppengründung „Dolejsi-Bleibe“ genannt wird. Auch ein Spielplatz geht in die Obhut der Gruppe über.

Was sonst passiert ist: Baden-Powell kommt nach Österreich zur 6. Weltkonferenz der Pfadfinder in Baden.

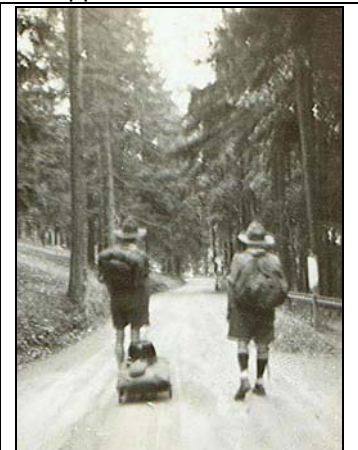
1932

Im Jänner wird die Kolonne 3, bestehend aus den Gruppen des 16. und 17. Bezirks, aufgelöst und die Gruppen des 16. Bezirks zu einer eigenen Kolonne zusammengefasst. FM Julius Bottig, GFM der Gruppe 57 „Altottakring“, wird zum KFM ernannt, übergibt sein Amt aber schon im Februar an GFM Neudecker.

Unter besonderem Einsatz der Rover werden nach und nach die Heime umgebaut, ein Logbucheintrag bringt eine freudige Nachricht: *„Alle Heime sind fertig“.*

Am ersten Mai trifft sich die Gruppe mit ihrem Kuraten H. H. Franz Martin Diwald zu einer Feldmesse auf der Marswiese

Das Sommerlager der Pfadfinder findet in Heiligenkreuz statt, die Rover veranstalten an 11 Tagen ein Wanderlager von Mödling über Mariazell nach St. Pölten und zurück nach Wien. Die Gruppe nimmt außerdem am 28.9. am 1. Pfadfinderfest des Landeskörpers Wien teil.



1932: Wanderung nach Neuhaus



1933: Am Patrullentisch

1933

Das Pfadfinderleben geht erstmals ganz geregelt vor sich. Doch scheint es interne Probleme, betreffend der Trupp- und Gruppenführerschaft zu geben. GFM Neudecker legt vorübergehend die Gruppenführung nieder, wendet sich der Gruppe 57 „Altottakring“ (später „Paul Constantini“) zu und nimmt am Jamboree in Gödöllő teil. Das Sommerlager findet daher nicht statt und auch weitere Aktivitäten bleiben unaufgezeichnet. Allerdings ist noch bekannt, dass es ein Lager zum 1. Mai auf der Marswiese gibt.

Was sonst passiert ist: 4. Jamboree in Gödöllő, Ungarn

1934

Teile des Gruppenmaterials, sowie Aufzeichnungen und Logbücher werden im Bürgerkriegsjahr vernichtet.

Im einzigen geretteten Logbuch aus dieser Zeit wird eingetragen: „Sommerlager unter HFM Brandsteidl am Iselsberg/Tirol“. Die Gruppe 56 streckt aber ihre Arme mit Hilfe des Kuraten H.H. Firmin Hehemann bis nach Peking aus, was ein Bericht in einer Pfadfinderzeitschrift belegt.

1935

Aus diesem Jahr existieren überhaupt keine Aufzeichnungen mehr. Neudecker notiert nachträglich die Namen der verantwortlichen Führer: FM Erich Strezovsky, DFM Roger Kerler und der spätere EBFM DFM Franz Pospisil. Es ist anzunehmen, dass diese Führer vom Landeskörper entsandt wurden.

Ein Patrullenausflug zu Ostern geht anscheinend nach Weidlingbach. Brandsteidl wird zum FM ernannt.

1936

Dieses Jahr ist das erste Jubiläumsjahr der Pfadfinder Österreichs: Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Pfadfinderei in Österreich und des 10jährigen Jubiläums des „Österreichischen Pfadfinderkörpers St. Georg“ findet in Laxenburg bei Wien ein internationales Großlager statt. Auch die Gruppe 56 dürfte als Teil des „Trupps 24 – Ottakring“ an diesem Lager teilgenommen haben. KFM Franz Grahnert ist provisorischer GFM der Gruppe.

Im September übernimmt Neudecker die Gruppe wieder, die Heime sind in „tostlosem Zustand“. Die Dolejsi-Bleibe und der Spielplatz in der Pfenninggeldgasse sind verloren. Im Oktober nimmt die Gruppe an der sogenannten „Vaterländischen Kundgebung“ teil



1936: Bei der „Vaterländischen Kundgebung“



1937: Kochen am Pfingstlager in Kalksburg

1937

Ein Jahr das wieder viele Aufzeichnungen in den Logbüchern aufzuweisen hat. Höhen und Tiefen werden verzeichnet. Der Aufsichtsrat wird neu gebildet und der erste Pfadfinder der Gruppe 56, der zum Pfadfinder 2. Klasse ernannt wird, ist Franz Lindmayr. Mit Hans Wegscheider, der achtzehnjährig an Leukämie stirbt, hat die Gruppe im Jänner den ersten Toten zu beklagen.

Erstmals kann der Trupp sogar geteilt werden. Den Edelweißtrupp führt TF Albert Cadaj, den neu gegründeten Eichentrupp übernimmt TF Walter Eisenschenk. So geht es aufs Pfingstlager nach Kalksburg. Bei der 25 Jahrfeier des Pfarrers, Kanonikus Rössler, ist die Gruppe maßgeblich beteiligt und übernimmt den Altaraufbau.

Das liebe Geld macht aber auch wieder Sorgen: Die Versteigerung eines Polsters bringt den Betrag ein, den die Gebühr für die

Registrierung 1937 ausmacht. Die Lichtrechnung von 8,62 Schilling wird durch eine Bausteinaktion (á 0,20 Schilling) aufgebracht. Einige Erinnerungsstücke der Gruppe, unter anderem der Ehrenschild, werden von ehemaligen Pfadfindern der Gruppe geplündert und als Andenken behalten. Die Gruppe 56 bekommt auch einen Hund mit Namen Bubi geschenkt, der aber nach einem Monat wieder verschwunden ist. Das Sommerlager findet in Berndorf/Traisen statt. Gast der Gruppe ist János Andrassy, ein ungarischer Pfadfinder, den Neudecker im Jahr 1933 beim Jamboree in Gödöllő kennen gelernt hat. Am Lager selbst sind zwar nur 8 Pfadfinder beteiligt, das Logbuch lässt aber darauf schließen, dass es an keinem der 14 Tage langweilig gewesen sein kann.

Mit einer Christbaumfeier, der die Buben und die Führer der Gruppe beiwohnen, wird das Jahr 1937 beendet.



1937: Kornettenlager mit dem Ungarn János Andrassy

Was sonst passiert ist: Baden-Powells letztes Jamboree in Vogelensang, Holland.

1938

In diesem Jahr wurden in der Gruppe 56 3 Führer und 22 Pfadfinder registriert. Als Ort des Sommerlagers wurde schon im Vorjahr ein Lagerplatz in Ungarn bestimmt.

Jänner: Die einzelnen Pfadfinder werden aufgefordert, sich ins Österreichische Jungvolk einschreiben zu lassen. Der GFM notiert im Logbuch: *„Trotz allen Versuchen bleibt es mir ein Rätsel, wie ich diesem Übel Einhalt gebieten kann“.*

Februar: Am 23. legen die Neulinge Adolf Forbes und Hermann Oczarek das Pfadfinderversprechen ab.

März: Die letzte offizielle Veranstaltung ist das Faschingsfest der Gruppe am 1.3.1938.

Johann Neudecker notiert im Gruppenlogbuch:

„Die Kasse ist fertig. Wenn nicht bald Hilfe kommt, dann werden wir sperren müssen. Ich weiß nicht, woher ich das Geld nehmen soll, wenn die Jungen in diesem Sommer ein Lager machen möchten und ich die notwendigen Zelte beschaffen soll“.

Zu diesem Sommerlager sollte es nicht mehr kommen. Am 12. März 1938 marschieren Truppen der deutschen Wehrmacht in Österreich ein und Österreich hörte auf zu existieren.

Am 12. März treffen sich die 56er zum letzten Heimabend in Zivil. Man singt die Bundeshymne und geht auseinander.

Logbucheintrag 14.3.1938:

„Heute erschien eine Abordnung der HJ mit Gewehr, welches anschlagbereit war und nahm Gegenstände mit, ohne eine Frage zu richten ob diese Eigentum der Gruppe oder Privateigentum sind. Auch wurde nicht gefragt, wer den Heimabendbetrieb aufrecht hielt. ... So endete meine opfervolle Arbeit für die Jugend meines schönen Vaterlandes ohne Dank und Anerkennung.“

Neudecker

Neudecker, der im Privatberuf Mesner der Pfarre Neuottakring ist, versteckt zuletzt noch die Gruppenfahne, Logbücher und Teile des Gruppenmaterials im Glockenturm der Familienkirche.

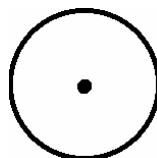
12.3.1938 - 1945

Nach dem Einmarsch der Hitlertruppen im März werden die Pfadfinderorganisationen im gesamten deutschen Reich verboten. Es kommt, zu Beschlagnahmungen von Heimen und wie auch von Neudecker beschrieben, Material und Hausdurchsuchungen. Der Pfadfindergedanke blieb im Geheimen bestehen, Führer, die entdeckt wurden, wurden eingesperrt, einige kamen sogar in Konzentrationslagern um. Rund 300 Pfadfinder können noch emigrieren.

Viele Pfadfinder, auch Mitglieder unserer Gruppe, mussten in der Wehrmacht dienen. Einige gerieten in Gefangenschaft, viele, zu viele, fielen in sinnlosen Kämpfen.

1939-1945

Unter verschiedenen Deckmänteln anderer humanitärer Organisationen (z.B. Rotes Kreuz) wird pfadfinderisch weitergearbeitet. Einige Pfadfinderführer gehen in den Untergrund, vier werden im KZ Buchenwald von den Nazis umgebracht. Der Pfadfinder Rudi Chvatal, zu dem auch GFM Friedrich Lehner Kontakt hatte, wird am 5. Dezember 1944 wegen „Hochverrats“ enthauptet. Pfadfinder aus Frankreich, Luxemburg und Polen werden in die KZs Ebensee und Mauthausen eingeliefert, viele von ihnen ermordet.



Unser stilles Gedenken gilt an dieser Stelle den Pfadfindern unserer, sowie anderer Gruppen, die in diesen Jahren und in diesem unmenschlichen Krieg, verursacht durch ein menschenverachtendes Regime, ihr Leben geben mussten. Ein

Logbuch aus dem Jahre 1956 gibt Aufschluss über das Schicksal der 56er:

„Viele waren es, die in Russland, Polen, Ungarn geblieben sind. Sie sind gefallen, gestorben, erschossen, verhungert und ertrunken.“

GUT PFAD

Was sonst passiert ist: 1941 Baden-Powell stirbt am 8. Jänner in seinem Haus „Paxtu“ in Nyeri, Kenia.

1945

Im Sommer beginnt sich wieder etwas zu rühren und die Pfadfinderbewegung in Österreich, zuerst in Niederösterreich und Wien, beginnt sich wieder zu organisieren. Auch in Ottakring drehen sich die Gedanken um eine Gruppenbildung und Wiedereröffnung der alten Traditionsgruppen. Die Gruppe 68 in Maria Namen eröffnet den Reigen, es folgen die Gruppen 97, 83 und spätestens ab November die Gruppe 56 in Neuottakring. FM Friedrich Lehner, wie Neudecker schon vor dem Krieg als Pfadfinderführer und Gruppengründer in Erdberg tätig, sammelt neue begeisterte Buben um sich und baut die Gruppe mit anfangs 4-5 Mitgliedern wieder auf. Am 26. Dezember findet eine Weihnachtsfeierstunde mit anschließendem Versprechen, dem ersten nach dem Krieg, statt. Heimstunden werden in seiner Wohnung in der Thaliastraße abgehalten.



1946: Die Gruppe versammelt sich vor der Georgsparade

1946

Bereits im Jänner wird der Gruppe 56 vom Landeskorp effektivs Arbeiten bescheinigt. Nachdem GFM Neudecker aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt war, kann FM Lehner im Juni die Gruppe 56 arbeitsfähig übergeben und leitet nur mehr die Wölflinge. Neudecker übernimmt die Pfadfinder und Rover. Der erste Heimabend mit Neudecker wird für 11.4. im Logbuch vermerkt, man singt zu Beginn „Wir Pfadfinder sind wohl das freieste Volk“. Ausflüge bis zum Sommer gehen auf den Exelberg und zur Jubiläumswarte, wo Neuling Walter Kellermann das Versprechen ablegt. Schon im Mai sind 2 ernannte, 2 nicht ernannte Führer, 7 Pfadfinder und 6 Wölflinge im Stand der Gruppe registriert. In diesem Monat empfängt die Gruppe auch französische Pfadfinder. Im Juni nimmt die Gruppe am Hof bei der Georgsparade und am Landeskorpfest teil.



Logbuch 1946: GFM wandert

In diesem Sommer findet das erste „internationale Lager“ statt. Unsere Gruppe nimmt, wie auch die meisten anderen Wiener Gruppen (darunter etwa die Gruppen 21, 25, 41, 68, 79 und 80), mit 17 Buben die Gelegenheit wahr, an einem von den französischen Pfadfindern veranstalteten „Lager der Freundschaft“ teilzunehmen. Um 156,-- Schilling geht es für 14 Tage ins Vorarlberger Montafon.

Das Logbuch berichtet von vielen Komplikationen und Unannehmlichkeiten, die durch die Organisation der Verpflegung hervorgerufen wurden, doch besinnt man sich auf das eigene Organisations- und Improvisationstalent und somit markiert dieses Lager den neuerlichen Aufstieg der Gruppe 56. Nach dem



1946: Anmarsch zum Lager der Freundschaft



Sommerlager zieht Neudecker das Resümee: „Und aus der Gruppe „Wien 56“ ist wieder das geworden, was es im Jahre 1930 gewesen ist. Nur sind die Umstände härter als damals. Aber zäher Arbeit ist es gelungen mit 17 Buben ins Lager zu fahren.“

Eine Menge Erlebnisse und pfadfinderische Wettkämpfe runden das Jahr 1946 ab, die Patrouille Wolf geht als erster PWK-Sieger nach dem Krieg hervor. Am Elternabend im September wird der Aufsichtsrat wieder ins Leben gerufen und Franz Schwarzingner übernimmt die Funktion des Obmannes. Auch ein erstes „Altpfadfindertreffen“ der ehemaligen Pfadfinder der Gruppen 56 und 57 „Paul Constantini“ aus der Pfarre Heiligengeist am findet 28. November statt.

Zur Weihnachtsfeier treffen sich das Sioni-Rudel, die Wolf-, Adler- und Reh-Patrulle und alle Führer. In dieser ersten großen Feier nach dem Krieg legen die Neulinge Kurt Handler, Hubert Fischer, Kurt Kriegshammer, Kurt Machikta und Hans Grubmann ihr Pfadfinderversprechen ab. Jeder Pfadfinder erhält als Geschenk eine Turnhose. Bei der Weihnachtsguten-Tat tun sich besonders die Wölfe hervor.

Was sonst passiert ist: Am 13. und 14. April beschließen Vertreter der beiden vor dem Anschluss an Österreich bestehenden Verbände ÖPK und ÖPB deren Selbstaflösung und die Gründung des interkonfessionellen Verbandes „Pfadfinder Österreichs (PÖ)“

1947

Am 1.1. findet ein Rodelausflug statt. Regelmäßige Heimabende sind wieder ganz selbstverständlich. Ausflüge und Wettkämpfe spornen die Gruppenmitglieder zu höheren Zielen an. Der Osterausflug führt die Gruppe auf den Föhrenberg bei Rodaun. Das Pfingstlager findet in Perchtoldsdorf statt, ein Kornettenlager in St. Andrä-Wörtern und das Sommerlager hält die Gruppe in Hochstraß bei Eichgraben ab. Vor dem Sommerlager meldet Neudecker an das Landeskorps: WÖ: 20, PF. 23, RO: 2, FÜ 5, Gesamt: 50

Im September gibt die Gruppe 56 bekannt, dass sie sich ab nun den Beinamen „Ottakring“ zugelegt hat. Das „Wigwam“ in der Friedrich Kaisergasse 94 wird ab 1. Oktober wieder bezogen, doch steht nur mehr ein Drittel des ursprünglichen Heimes zur Verfügung.

Was sonst passiert ist: 6. Jamboree in Moisson, Frankreich

1948

Anfang Jänner gibt es Aufregung in der Kolonne 16: Eine Patrulle der Gruppe 97 überfällt unter Führeranwärter Walter Perko, dem späteren Gründer des NPV (Neutraler Pfadfinderverband - dem Vorgänger-Verein der „Euroscouts“), während einem Geländespiel beim damals noch zugänglichen „Schirachbunker“ nahe der Jubiläumswarte, die Patrullen Wolf und Löwen. Nach verschiedenen Ehrenbezeugungen vor dem Landeskorps sind die Streitigkeiten bald wieder beigelegt.

In diesem Jahr werden übrigens erstmals weinrote Halstücher mit weißen Streifen als Gruppenhalstücher getragen. Die Meldung darüber ergeht am 20. April an das Wiener Landeskorps. Die Mitgliederzahl der Gruppe steigt an und Gruppenführung sowie Truppführer sind voller Zuversicht.

Das Sommerlager hält die Gruppe an 24 Tagen in Sitzenberg-Reidling ab. Im Oktober veranstalten die Pfadfinder der Gruppe für die Eltern ein Gartenfest, wo sie ihr Können in Form eines kleinen Schaulagers präsentieren. Die Vorführung wird jedoch fortwährend von einem Angestellten der nahen Fabrik unterbrochen, der alles unternimmt, dass das sorgsam gehütete Kochfeuer gelöscht werden sollte. In der letzten Weihnachtswoche veranstaltet die Gruppe eine Weihnachtsausstellung, die verschiedene Arbeiten der Patrullen zeigt. Damit soll auch die Mitgliederwerbung angekurbelt werden. Es folgten noch die Weihnachtsfeier der Gruppe und die Gute Tat am 24. Dezember, bei der 150 Pakete an die ältere Bevölkerung verteilt wurden.

1949

Das Jahr hat es in sich. Den Beginn macht ein „Kornettenparlament“ zum Thema „Pfadfinder-Olympiade in der Kolonne“. Ausflüge gehen auf den Peilstein, Parablueberg, die Seegrotte Mödling am Ostersonntag, den Lainzer Tiergarten, nach Purkersdorf, Kalksburg und zur „Barteis-Bleibe“ in Klosterneuburg - Weidling. Diese und andere Logbucheinträge geben uns Zeugnis von einem sehr aktiven Gruppenleben. Auch die Wölflinge verewigen sich mit einem Ausflug zum Denkmal des Hl. Franziskus und zur Steinbruchwiese im Logbuch.



1947: Morsemeldung in Perchtoldsdorf



1949: Beim Kolonnenpfingst-PWK in Gaaden

Seniorkornett Heinrich Neudecker wird als erstem Pfadfinder in der Gruppe 56 die 1. Klasse verliehen. Die Kolonne 16 hält ein Pfingstlager in Gaaden ab. Der Ort wurde ebenfalls im erwähnten „Kornettenparlament“ bestimmt. 144 Pfadfinder und Wölflinge sind bei diesem Lager dabei, was die Pfadfinder-Zeitschrift „Lagerfeuer“ im November mit „ein großer Erfolg für diese aufstrebende Kolonne“ kommentiert.



1949: Die Gruppe in Neuhaus

Als Rovermeister fungiert Johann Neudecker. Ebenfalls werden unter der Führung der Gruppe 56 „Ottakring“ die Gruppen 56, 83 „Ernst Röhrich“ und 97 vorübergehend zu einem losen „Ring“ zusammengeschlossen, der gemeinsame Ringräte, Elternabende und Veranstaltungen abhält, sowie eine gemeinsame Verlautbarung hat. Dies ist durch die unmittelbare Nähe der Gruppen im Bereich der Pfarre Neuottakring (Arnethgasse 28 und Wattgasse 10) möglich und notwendig. Albert Cadaj verlässt die Gruppe 56, um die Gruppe 97 als GFM zu übernehmen.

1950 - 20 Jahre Gruppe 56 „Ottakring“

Der Rodelausflug des Adlertrupps eröffnet das Jahr. Anlässlich des 20jährigen Bestehens der Gruppe 56 findet am 19.3. bei der Ruine Perchtoldsdorf die Weihe der neuen Gruppenfahne statt. Eine besondere Ehre wird den Ottakringer Pfadfindern darin zuteil, als die St. Georgs-Messe der Wiener Pfadfinder in unserer Pfarrkirche Neuottakring abgehalten wird. Nach der Messe wird eine große Pfadfinderparade abgehalten, bei der an die 2500 Wiener Pfadfinder teilnehmen. Das Osterlager geht nach Pottenstein, das Pfingstlager wieder nach Gaaden. In der Gruppenverlautbarung werden als Ausrüstung für das Pfingstlager folgende Dinge verlangt: 1 Decke (wenn möglich zu einem Schlafsack genäht), 1 Rock, 1 Pullover, 1 Menageschale, 1 Löffel, Nähzeug mit Knöpfen, Papier und Blei, Waschzeug, 1 Geschirrtuch, 1 Schuhbürste (kann Gemeinschaftsweise sein), Verpflegung (Brot usw.)



1950: Der Trupp in Gaaden zu Pfingsten



1950: Kondukt für den verstorbenen Pfarrer in der Thaliastraße

Das Sommerlager wird in Forchtenau bei Mattersburg abgehalten. Nach dem Tod des Pfarrers, Kanonikus Engelhart, besucht Kardinal Innitzer anlässlich der Einsetzung des Nachfolgers die Pfarre, wobei die Pfadfinder das Spalier bilden. Im Herbst finden Wochenendlager in der Hagenbachklamm und in Kalksburg statt.

Bei der Briefmarkensammelaktion für das Jamboree (jeder Teilnehmer soll als Gastgeschenk einen Satz österreichischer Briefmarken erhalten) beteiligt sich auch die Gruppe 56. Mit einer Ausstellung selbst gebastelter Krippen will die Gruppe zur vorweihnachtlichen Stimmung beitragen.

Was sonst passiert ist: Die Gruppe 83 unter GFM Walter Perko-Greiffenbühl scheidet aus dem Ring aus und wird als Gruppe 1 des Neutralen Pfadfinderverbandes (NPV) weitergeführt. Die Gruppe 97 legt sich im Jänner unter GFM Cadaj den Beinamen „Andreas Hofer“ zu und scheidet als NPV Gruppe 2 ebenfalls aus dem Ring aus.

1951

Im Jänner kommt Kardinal Innitzer anlässlich einer Visite der Pfarre abermals in die Gruppe. Im Februar finden zwei Wochenendlager statt. Dieses Jahr ist auch das große Jahr der Pfadfinder Österreichs. In Bad Ischl im Salzkammergut wird das 7. Welt-Jamboree, das „Jamboree der Einfachheit“, abgehalten. 15.000 Teilnehmer, Pfadfinder aller Herren Länder nehmen an dem von Österreich organisiertem Treffen teil. Sechs Mitglieder der Gruppe 56 „Ottakring“, Neudecker, Cadaj, Dirnwöber,

Grubmann, Hosner und Planer dürfen an diesem einmaligen Treffen für einen Tag dabei sein. Die Gruppe selbst hält im



1951: Vor der Kirche in Raisenmarkt

Jamboreejahr das Sommerlager in Raisenmarkt ab. Das Logbuch der Falken berichtet: „Wir kochten selbst, was für uns eine sehr große Leistung ist. Das Material kauften wir jeden Tag unten im Dorfe, das wir dann herauftragen und verarbeiteten.“

Im Herbst wandern die Pfadfinder unter anderem zur Burg Kreuzenstein und sind am Patrullentreffen des Landeskörpers dabei.

Was sonst passiert ist: Lady Baden-Powell besucht das 7. Jamboree in Bad Ischl, Österreich



1952: Patrouille Falken ist angetreten

1952

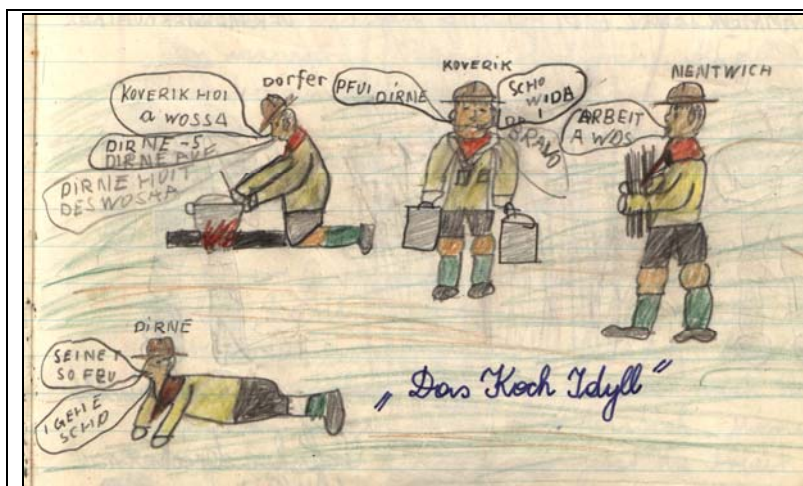
Mit einem Schi- und Rodelausflug beginnen die Aktivitäten dieses Jahres. Es folgt ein Osterlager in der Steinwandklamm. Der Georgstag wird mit einem Lagerfeuer auf dem Leopoldsberg mit anschließendem Fackelzug in Richtung Stadt begangen. Ferner ein Geländespiel der Wiener Pfadfinder im Wienerwald, die Wiener Schwimmmeisterschaft, ein Kolonnen-PWK, ein Ausflug nach Melk. Das Sommerlager ist in diesem Jahr in Vorau. Die Gruppe nimmt an Aktionen zum Katholikentag 1952 teil, mit Messe im Stadion, Fackelzug und Festgottesdienst am Heldenplatz. Weiters werden im Herbst der alljährliche Theaterbesuch der Pfadfindertheatergruppe der Kolonne und die Weihnachtsfeier mit der Weihnachts-Guten-Tat abgehalten.

Diese Veranstaltungen blieben allen in guter Erinnerung und stärkten den Gemeinschaftsgeist.

1953

Ein Jahr unermüdlichen Einsatzes aller Führer und Buben, die Aktivitäten steigen, es gibt Kornettenschulungen, Theateraufführungen, Sportwettkämpfe, Ausflüge nach Laab am Walde und zum Schottenhof. Im Jänner wird ein Tischtennis-Wettkampf der Katholischen Jugend gegen die Pfadfinder veranstaltet, der leider 16:9 ausgeht. Das Pfingstlager findet in Gaaden/Hinterbrühl statt. Selbstverständlich nehmen die Pfadfinder an allen kirchlichen Festen teil. Im Juni unternimmt die Gruppe eine Autobusfahrt in die Bucklige Welt. Das Sommerlager wird in St. Georgen am Längsee abgehalten. Im Oktober nimmt die Gruppe wieder am Pfadfindertag auf der Marswiese teil. Auch die Rover unter Maat Frantisek sind aktiv und verbringen viel Zeit auf Ausflügen auf den Schneeberg oder nach Neusiedl miteinander.

Im November ist das Pfadfinderheim im ersten Stock im Haus Ottakringerstraße 150 fertig und die Gruppe übersiedelt für 38 Jahre an diese Adresse.



Logbuch 1953: Viel los beim Kochen in Gaaden

1954

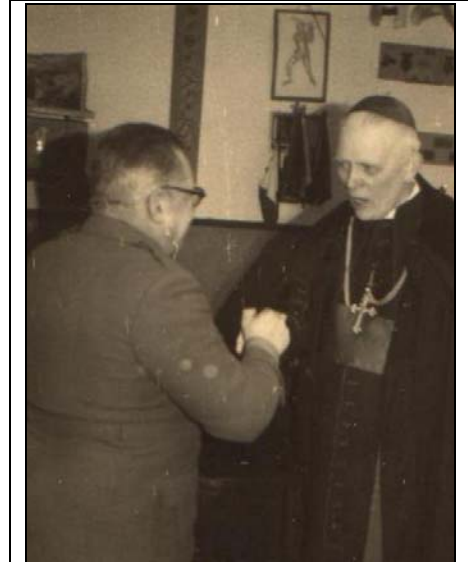
Erstmals findet in unserem Land der von den Pfadfindern initiierte „Tag der Österreichischen Fahne“ statt. Am Sonntag, dem 25. April, gemeinsam mit dem St. Georgstag begangen, findet eine feierliche Messe in der Michaelerkirche statt. Die damaligen Gruppen der Kolonne 16/17, die Gruppen 10, 33, 56, 59, 68, 83, und 97, marschierten geschlossen in die Innere Stadt. Nach der Messe ging es zum Heldenplatz, wo der Präsident der Wr. Pfadfinder, Dr. Heinrich Hüttl, mit den Ehrengästen die Parade der Pfadfinder abnahm.

Zwei Pfingstlager, das der Pfadfinder in Kaasgraben und das der Rover per Rad in Neusiedl, werden abgehalten. Das Sommerlager wird als total verregnet in den Logbüchern festgehalten („10 Tage Regenwetter“), was aber den Effekt bringt, dass so viele Auszeichnungen und Verleihungen wie noch nie vergeben werden können. Mehrere Ausflüge stehen außerdem am Programm. Im Oktober veranstaltet der Aufsichtsrat einen „Familienabend“ (ein Vorläufer des späteren Frühlingsfestes), bei dem als Gäste der Präsident der Wr. Pfadfinder, Dr. Heinrich Hüttl, und BFM Franz Pospisil, der die Gruppe in den 30er Jahren vorübergehend führte, begrüßt werden können. Der „Regiebeitrag“ betrug 3 Schilling. In der Weihnachtszeit bereiten Pfadfinder der Gruppe eine Krippenausstellung vor, die in der Pfarre auf viel Anerkennung stößt. Bei den Wr. Landesschmeisterschaften kann die Gruppe einen 3. Platz feiern.

1955 - 25 Jahre Gruppe 56 „Ottakring“

Ein Festjahr. In diesem Jahr wird am 15. Mai der österreichische Staatsvertrag unterzeichnet und die Gruppe 56 wird 25 Jahre alt.

Das Jahr beginnt im Jänner gleich mit einer bischöflichen Visitation. Seine Eminenz Kardinal Dr. Innitzer stattet den Pfadfindern im Heim erneut einen Besuch ab. Der Geburtstag des Gründers Baden-Powell wird in Form eines feierlichen BIPI-Abends begangen, an dem es Auszeichnungen und Verleihungen gibt.



1955: Kardinal Innitzer und GFM Neudecker



1955: Verkostung am Landeskörps-Fest

Am 16. April des Jahres wird das 25jährige Jubiläum der Gruppenanerkennung gefeiert. Der ARO der Gruppe 56, Herr Hans Wallisch, umriss die Geschichte der Gruppe, würdigte die Verdienste des GFM Johann Neudecker und überreichte ihm als erstem Gruppenmitglied den goldenen Ehrenring der Gruppe 56. Das Pfingstlager aller Sparten anlässlich des Jahrestages findet auf der Türkenwiese bei Weidlingbach statt. Das Jubiläumssommerlager wird ebenfalls für die Türkenwiese bei Weidlingbach, NÖ geplant, doch muss es kurzfristig abgesagt werden. Im Juli erwägt Neudecker seinen Rücktritt, er verbleibt aber vorerst in der Gruppe.

Im Herbst nimmt die Gruppe mit Wölflingen und Pfadfindern am traditionellen Herbstfest der Wiener Pfadfinder in Grinzing teil.

Zu einem der ersten Treffen kommen die Altpfadfinder anlässlich einer Weihnachtsfeier im Heim zusammen und ausdrücklich sind Gattinnen und

Verlobte (!) dazu eingeladen.

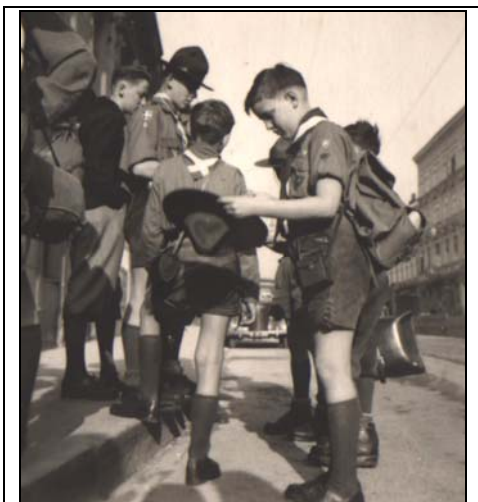
Was sonst passiert ist: 8. Jamboree in Niagara, Kanada

1956

Im Jänner ist Erzbischof Jachym in der Pfarre und die Pfadfindergruppe zeigt ihr Können. Zu diesem Anlass wird auch die Patroulle Wolf neu gegründet. Die großen Aktivitäten beginnen im Februar mit einem Stadtgeländespiel. Das Jahr steht jedoch ganz im Zeichen der Ungarnhilfe. Im Heim türmen sich die Spenden an Kleidern und anderen lebensnotwendigen Gütern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates führen, soweit notwendig, die Instandsetzung der Kleider durch. Danach werden die Gegenstände der Ungarnhilfe übergeben. Nach dem Georgstag versammelt sich



1956: Patrullenausflug am Parablueberg



1956: Abfahrt zum Sommerlager

die Gruppe 56 „Ottakring“ am Grab des 1937 an Leukämie verstorbenen Pfadfinders Hans Wegscheider, um allen Pfadfindern, die seit der Gründung der Gruppe gestorben sind, zu gedenken. Zu Fronleichnam übernehmen die Pfadfinder den Ordnerdienst.

Im Sommer findet das erste „Alpinlager“, im Gebiet des Dachsteinmassivs in Krippenbrunn, statt. Als Unterkunft dient eine Selbstversorgerhütte und ein herrlicher Zeltlagerplatz mit Aussicht auf den Hallstättersee. Dabei musste gleich am zweiten Tag die Bergrettung ausrücken, als sich GFM Neudecker und einige Pfadfinder in eine „aussichtslose alpine Notlage“ (Zitat des Logbuchs) begeben haben.

Ende September nimmt die Gruppe an einer Parade teil, die anlässlich des Besuches von Peter Baden-Powell, dem Sohn BPI's, stattfindet. Im Oktober hält man einen vielbesuchten Heurigenabend ab und in der Barteisbleibe verbringt die Gruppe ihr Weihnachtslager.

1957

In über 70 Ländern der ganzen Welt feiern Millionen Pfadfinder den 100. Geburtstag unseres Gründers, Lord Baden-Powell. Der neue Erzbischof Franz König, in seiner Jugend selbst Pfadfinder und Teilnehmer des Jamborees in Gödöllö, besucht die Pfarre.

Zweimal zieht es die Gruppe in diesem Jahr auf den Dachstein. Im April erleben die Mutigen eine Woche Schilager in Krippenbrunn am Dachstein, und für den Sommer entscheidet die Gruppenleitung, das Lager erneut in Krippenau bei Krippenstein abzuhalten. Die freie Natur bildet dann auch Probelokal und zugleich geduligen Zuhörer für die in diesem Jahr neu gegründete Musikkapelle der Gruppe 56 mit dem klingenden Namen „Mozart“. Das Lagerleben wurde mit vielen Ausflügen, wie z.B. zu den Rieseneishöhlen, ins Salzbergwerk, zur Simonihütte und anderen Plätzen bereichert. In diesem schönen Jahr nimmt aber auch der Gründer und langjährige GFM, Johann Neudecker, seinen Abschied von der aktiven Gruppenführung.



1957: Musikzug am Georgstag

Was sonst passiert ist: Jubiläumsjamboree „JIM“ 50 Jahre Weltpfadfinderbewegung, 9. Jamboree in Sutton Park, GB,

1958

Gemeinsam mit der Gruppe 57 „Paul Constantini“ kommt die Gruppe 56, unter Führung des neuen GFM Georg Matkovic, einer schon lange ausgesprochenen Einladung durch Prinz Emanuel von Liechtenstein nach. Das Sommerlager in Vaduz/Liechtenstein war somit auch das erste Auslandssommerlager der Gruppe 56. Ein besonderes Erlebnis ist die Geburtstagsfeier von Prinz Emanuel (der selbst Pfadfinder ist). Aus diesem Anlass findet ein großer Umzug statt, bei dem unser Musikzug kräftig in Erscheinung tritt. Vom großen Feuerwerk am Abend sprachen die Buben und Führer noch lange Zeit später. GFM Matkovic beschließt mit dem Gruppenrat für die Gruppe den Beinamen „Dürnstein“. Die Gruppe 56 spaltet sich wegen Streitigkeiten über die Kompetenzen in die Gruppe 56 und in die Gruppe 100 „Musik“, entstanden aus dem Musikzug „Mozart“, auf.



1958: Kochen in Vaduz

1959

Ein schweres Jahr stellt die Gruppe 56 auf die Probe. Noch in diesem

Jahr scheidet GFM Matkovic wieder aus der Gruppe aus und WM Karl Bosek übernimmt die Führung der Gruppe 56. In diesem Jahr findet auch kein Sommerlager statt. Anfang Juli reicht es gerade zu einem Wochenendlager in der Waldmühle/Rodaun. Der Kornett der Schwalben schildert die Situation folgendermaßen: „Wir hatten kein Sommerlager, denn es war fast unmöglich eines abzuhalten. Es fehlten uns Zelte die wir brauchten und Geld. So verbrachte ein jeder Pfadfinder bei seinen Eltern die Ferien“.

Doch etwas von Bestand geht aus diesem Jahr hervor: In diesem Jahr legt sich die Gruppe den Beinamen „Andreas Hofer“ zu.

Was sonst passiert ist: 10. Jamboree in Mt. Makiling, Philippinen



1960: Ausblick am Sommerlager Ramsau

1960 - 30 Jahre Gruppe 56 „Andreas Hofer“

1960: Die Falken speisen am Pfingstlager

Die „Weihnachtsfeier“ findet am Dreikönigstag statt. Die Krise ist vorläufig überstanden. Für ein Wochenende lang geht es nach Weidlingbach in die Barteis-Bleibe. Truppausflüge führen außerdem zur Burg Liechtenstein oder mit dem Rad nach Gaaden. Mit neuen Zelten, erstmals mit einem Gummiboden, geht es im Sommer nach Ramsau/Kulm am Dachstein. Wieder ist es die herrliche Kulisse des Dachsteinmassivs, das die Herzen der Buben am Lagerplatz, bei Ausflügen und bei ihrer pfadfinderischen Ausbildung höher schlagen lässt.

Im Herbst findet anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Gruppe 56“ ein „Werbesonntag“ statt mit dem der Jugend von Ottakring die Idee der Pfadfinderbewegung nähergebracht werden sollte. Im Rahmen dieses Werbesonntages gibt es eine Ausstellung in der Rückertgasse und eine Pionierschau auf dem Platz vor der

Kirche. Im Logbuch sind mehrere hundert Unterschriften von Besuchern dieser Ausstellung enthalten. Unsere Nachbargruppen stellten zum Teil Material für die Ausstellung zur Verfügung. Die Aktion war ein voller Erfolg, rechnet man die Neulinge, die an diesem Tag angeworben wurden.

**1961**

Der Pfadfindertrupp nimmt an einem Pfadfinderabend im Amerikahaus teil. Ende April wird ein Wochenendlager in der Waldmühle/Rodaun veranstaltet. Die Pfadfinder feiern in diesem Jahr „50 Jahre Pfadfinder in Österreich“. Als Krönung der Feiern findet in Laxenburg das große internationale Bundeslager der Pfadfinder Österreichs statt an dem selbstverständlich auch die Gruppe 56 teilnimmt. Hauptmann a.D. Franz Orbes übernimmt die Funktion des ARO der Gruppe.



1961: Bundeslager Laxenburg

Was sonst passiert ist: Das 1. Bundeslager der PÖ wird im Schlosspark Laxenburg, NÖ abgehalten.

1962

Ein neues Schicksalsjahr unserer Pfadfindergruppe. Die Gruppe 56 und die von ihr vor vier Jahren abgespaltene Musikgruppe 100 „Musik“ werden auf Vermittlung des Landeskorps am 5. Juni unter GFM Bosek und GFM Kellner wieder zusammengelegt und die Gruppe 100 als Musikzug in die Gruppe eingegliedert. Das Landeskorps Wien vergibt für die „neue“ Gruppe die Bezeichnung „Wien 47“ und als Halstuch wird das Landeskorps-Halstuch (mittelblau mit rot-weißem Band am Saum) eingeführt.

Die Wölflingsmeute muss aufgelöst werden, die Älteren werden überstellt. Zuvor erlangt die Meute aber noch den ersten Platz beim Dschungeltreffen 1962 der Wr. Pfadfinder. Die Gruppe 47 besteht aus gerade noch 15 Pfadfindern und einigen Mitarbeitern im Roveralter, die aus Anhänglichkeit manchmal Mithelfen. Zwei Jahre bemühen sich die Führer und der Aufsichtsrat in der Folge um die neuerliche Zuerkennung der Traditionsnummer „Wien 56“.

1963

GFM Bosek übergibt aus gesundheitlichen Gründen mit 1. Jänner sein Amt an FM Armin Schnabel. Der Baden-Powell-Tag wird mit einer Feier begangen, an der auch die Nachbargruppe 26 „Hernals“ teilnimmt. Für die Eltern, Freunde und Gönner veranstaltet der Aufsichtsrat einen Gesellschaftsabend. Im April wird, nach unpfadfinderischem Verhalten der Verantwortlichen, auch der als Rest der Gruppe 100 verbliebene Musikzug vom Landeskorps aufgelöst. Gleichzeitig wird Armin Schnabel zum GFM der Gruppe ernannt. Am Ostermontag wandern die Wölflinge nach Mödling. Im Juni erobern sie beim Dschungeltreffen auf der Türkenwiese bei Weidlingbach den 2. Platz.

Die Kolonne 16/17 veranstaltet im Juli ein Sommerlager in Pernegg an dem 13 Wölflinge und 4 Pfadfinder der Gruppe teilnehmen. Einige Pfadfinder Franz Seyfert und die Brüder Hollnthoner fahren aufs Jamboree in Griechenland. Der ehemalige Gruppenführer Gerhard Kellner wird zum KFM der Kolonne 16/17 gewählt. Im September fährt die Gruppe übers Wochenende ins „Wienerwaldheim“ (Hüttl-Heim) und veranstaltet einen Radausflug für die Pfadfinder, die das Spezialabzeichen Radfahren ablegen möchten. Im November beteiligen sich die Pfadfinder an der Straßensammlung „Gegen Hunger in der Welt“. Die Adventfeier am 22.12 schließt dieses schwierige Jahr noch würdevoll ab.

Was sonst passiert ist: 11. Jamboree in Marathon, Griechenland

1964

HRM Ernst Tomanek scharf die noch lose mit der Gruppe verbundenen Rover um sich und macht mit ihnen Roverprogramm. Als GFM Bosek, der das Amt nach GFM Schnabel kurzfristig wieder übernommen hat, aus gesundheitlichen Gründen endgültig an Tomanek übergibt, kann dieser die Rover Alfred Langer, Walter Powondra, Dieter Seyfert und Hubert Vogl als neue Führer gewinnen und einsetzen. Ebenfalls erhält die Gruppe am 1. Juni endlich wieder ihre Traditionsnummer „Wien 56“ mit dem Beinamen „Andreas Hofer“ zuerkannt. Zum Sommerlager geht's in die Ramsau. Als Aktionen dieses Jahres werden die BIPI-Feier, Grabwache, ein Schiausflug zur Sofienalpe, Georgstag und das Pfingstlager auf der Türkenwiese in die Logbücher eingetragen. Im November findet schließlich noch ein Wochenendlager für Kornetten statt. Im Verlauf des Jahres wird der Pfadfindertrupp in einen Junior- und Seniortrupp geteilt. Damit folgt die Gruppe auch einer Entwicklung, die später zur Einführung der Explorerstufe führt.



1965: Im Winter nach Neuwaldegg

1965

Im Jänner wird GFM Tomanek offiziell mit der Gruppenführung betraut und zum Gruppenfeldmeister ernannt. Das Hauptanliegen der Gruppe ist in diesem Jahr die Werbung neuer Buben. Immerhin gibt es aber einen Seniortrupp und einen Juniortrupp mit je zwei Patrullen, die jedoch nicht voll besetzt waren. Das KPWK in Gaaden bringt einen 3. Platz der Patrulle Reh. Zu Pfingsten findet ein „Wasserlager“ in Katzelsdorf bei Wr. Neustadt statt. Da es unaufhörlich regnet, muss das Lager in ein Nebengebäude des Klosters in Wr. Neustadt verlegt werden. Im Sommer findet wieder ein Sommerlager am Ketterer-Hof in der Ramsau statt. Beim Landesroverwettkampf erringt eine gemeinsame Maatschaft der Gruppen 56 und der Nachbargruppe 26 „Hernals“

den 1. Platz.

Eine besondere Aktion der Werbeveranstaltungen geht im November über die Bühne. Die Pfadfinder der Gruppe 56 laden alle Buben aus Ottakring ein bei einem großangelegten Geländespiel im Dezember teilzunehmen.

Was sonst passiert ist: Das 1. Bundeslager des ÖPVSG wird in Hintersee, Sbg. abgehalten.

1966

Der Erzbischof von Wien Franz König besucht abermals die Gruppe anlässlich einer Visitation der Pfarre. HWM Hildegard Strohmayer kommt über Vermittlung des Landeskorp Wien als Wölflings-Führerin in die Gruppe. Das KPWK wird am gerade eröffneten Lilienhof abgehalten. Die Wölflinge verbringen derweil ihr Pfingstlager gemeinsam mit den Gruppen 3 und 41 im Hüttel-Heim.

Überhaupt ist die Verbindung zwischen den Gruppen 3 und 56 in diesem Jahr sehr stark gegeben, da HWM Strohmayer ursprünglich aus dieser Gruppe stammte.

Weil die Wölflingsstufe in diesem Jahr ihr 50jähriges Bestehen



1966: Die Wölflinge in der Rückertgasse

feiert, veranstalten die Wiener Wölflinge ein Ritterfest auf der Burg Liechtenstein. Zum letzten Heimabend trifft man sich im Hof des Pfarrheimes in der Rückertgasse 5 und nimmt mit einem Lagerfeuerabend Abschied vom Pfadfinderjahr.

Im Juli nimmt die Gruppe 56 an einem Sommerlager in Laa/Thaya mit den Gruppen 68 „Idinger“ und 26 „Hernals“ teil. Ihr Sommerlager verbringen die Wölflinge mit der Gruppe 3 „St. Hubertus“ in Oberleis.



1966: Die Rover sorgen für die Musik

1967



1967: Gemeinsam mit der Gruppe 3 in Aggsbach

Der Frühling vergeht mit traditionellen Veranstaltungen, wie Georgsparade und Wölflingslager im Hüttl-Heim. Das Kollonnen-PWK findet in Oberleis statt. Die Mitgliederzahl in der Gruppe hat aber einen erneuten Tiefstand erreicht. Gerade 7 Pfadfinder und 12 Wölflinge nehmen am Sommerlager in Aggsbach/Wachau teil, das die Gruppe 56 gemeinsam mit der Gruppe 3 abhält. Um aber den Aufbauwillen der Gruppe zu symbolisieren, wird im September bei einer schönen Feierstunde in der Kirche die neue Gruppenfahne, die zweite nach dem Krieg, geweiht. Trotzdem oder gerade deshalb nimmt die Gruppe aber auch bei der Eröffnung der Gruppe in Stadlau teil.

Immer mehr Schwestern von Pfadfindern der Gruppe 56 machen bei den Wölflingen mit. Auf Initiative von WM Hildegard Strohmayer wird die Mädchengruppe 13 „Charles de Foucauld“ in der Rückertgasse 5 gegründet.

Was sonst passiert ist: 12. Jamboree in Idaho, USA

1968

Mehrere Wochenendlager hält die Gruppe im ersten Teil des Jahres ab. Die Gruppe 56 veranstaltet im Raum Baden einen Kompass-Orientierungsmarsch um den neu gestifteten „Andreas Hofer-Pokal“. Als erster Sieger dieses Wettbewerbs geht die Patrouille Wolf hervor.



1968: Weihnachtsausstellung mit der Gruppe 13 M

Im April kommt die Gruppe 56 unversehens für 2 Tage in die Schlagzeilen der Wiener Tagespresse. Der achtjährige Wölflingsneuling Ernst Reinhold Kaschnik ist nach dem Heimabendbesuch spurlos verschwunden. Die Presse und die Bevölkerung rätselt 2 Tage lang, ob ein Lausbubenstreich oder ein Verbrechen vorliegt. Am 3. Tag der Suchaktion findet man den Wölfling vor dem Heim in der Ottakringerstraße wieder. Er hatte sich, da er am Heimweg getrödelte, nicht nach Hause getraut und zwei Nächte in einem Keller verbracht.

Für den Lagerplatz des Kolonnenpfingstlagers in Aggsbach schlagen die Führer der Gruppe einen Brunnen, der das nötige Wasser liefert. Beim LK-PWK erreicht die Patrouille „Wolf“ bei den älteren Pfadfindern immerhin noch den 4. Platz. Das laut Logbuch „schöne heiße Sommerlager“ findet ebenfalls wieder in Aggsbach Dorf in der Wachau statt. Im Oktober wird ein Wochenendlager veranstaltet. Die Wölflinge beteiligen sich das Jahr über an der Bundesaktion „Sport im Spiel“ und erhalten dafür im Dezember das Leistungsabzeichen. Gemeinsam mit der Mädchengruppe 13 wird eine Weihnachtsausstellung im Heim abgehalten, die Geld für die Gruppenkassa einbringen soll.

1969

Der Februar bringt ein Faschingsfest und einen Schiausflug auf den Semmering. Den diesjährigen Kolonnen Orientierungsmarsch gewinnt die Patrouille Reh. Die Wölflinge begrüßen bei einem Lager im Hüttl-Heim im April italienische Wölflinge und Pfadfinder aus Arco. Das Treffen steht unter dem Motto „Per un mondo migliore“ (Für eine bessere Welt). Beim Bundesmeutenwettkampf schaut ein 42. Platz (von insgesamt 146) heraus und das bedeutet immerhin die 9. Meute von Wien. Ein weiterer Auslandskontakt der Wölflinge zu einer Englischen Gruppe wird durch den Besuch ihrer Führerin bei der Meute der Gruppe 56 hergestellt. Beim Römertreffen der Wiener Wölflinge erreicht unsere Meute sogar den 4. Platz.



1968: Mittagessen am Wölflingslager



1969: Fronleichnamsprozession

Führer, Rover und Mitarbeiter der Gruppe 56 gründen im September den Altpfadfinderclub „Ottakring“.

Was sonst passiert ist: In der Sitzung vom 3./4. Mai beschließt der Bundesverband die Teilung der Pfadfindersparte in die Alterssparten Späher und Explorer.

1970 - 40 Jahre Gruppe 56 „Andreas Hofer“

Wieder zeigen die Wölflinge, dass sie ganz stark unterwegs sind und haben mehrere tolle Sondertreffen und Ausflüge, unter anderem im Mai zur Burg Kreuzenstein. Das Sommerlager der Pfadfinder in der Ramsau steht, wie in diesem Jahr noch öfter, im Zeichen des Regens. In der zweiten Woche brechen schließlich sogar die Zelte unter der Last des Regens ein, so dass das Lager in einen nahe gelegenen und leer stehenden Bauernhof übersiedeln muss. Die Wölflinge verbringen ihr Sommerlager unter Akela Strohmayer in Weidlingbach im Hüttl-Heim.

Trotz Regen und Kälte nimmt die Gruppe an einer Wienerwaldsäuberung teil.

Am 15. November hält die Gruppe ihre Feierlichkeiten anlässlich des 40jährigen Bestehens ab. Unter Anteilnahme der Gruppen der Kolonne, darunter die Gruppe 13 M die einen speziellen Tanz vorbereitet hat, und vieler Ehrengäste wird das Festprogramm abgehalten. Im November gewinnt außerdem das Schwarze Rudel die „Große Jagd“ der Kolonne 16/17.



1970: Patrouille Schwalben beim Mittagessen



1971: Aufmarsch zum Georgstag mit den Wiener Halstüchern

Was sonst passiert ist: Das 2. Bundeslager des ÖPVSG wird in St. Georgen in Oberösterreich abgehalten.

1971

GFM Tomanek übergibt im Jänner sein Amt an FM Walter Powondra. Bei der Landesschimeisterschaft auf der Bürgeralpe erringt die Mannschaft der Gruppe 56, bestehend aus Franz Broz, Franz Lang und Josef „Pepi“ Ziganek den 2. Platz. Im März wird unter Anwesenheit des Präsidenten der Wiener Pfadfinder, Dr. Hüttl, EFM Tomanek zum ARO gewählt und löst Manfred Strebl ab, der wieder in die Wölflingsführung zurückkehrt. Die Gruppe nimmt am Georgsaufmarsch teil. Das Pfingstlager wird mit der Gruppe 26 „Hernals“ in Gars am Kamp abgehalten. Die

Pfadfinder der Gruppe nehmen außerdem am 2. Bundeslager der PÖ in Ludesch teil, während die Wölflinge in der Jugendherberge Melk das Sommerlager beginnen, eine Nacht auf der Ruine Aggsbach verbringen, mit dem Schiff nach Wien fahren und den Rest der „Sommerlagerwoche“ Museen, den Flughafen und verschiedene Bäder besuchen.

Noch immer ist die Gruppe 56 in einer neuen Aufbauphase, doch sind in diesem Jahr schon wieder 82 Mitglieder registriert. Ein Herbstlager findet in Perchtoldsdorf statt. Im Oktober finden mehrere Aktionen mit der Gruppe 13M, zum Beispiel ein Ausflug nach Sparbach, statt. Zu Weihnachten wird FM Powondra offiziell zum GFM ernannt.

Was sonst passiert ist: Das 2. Bundeslager der PÖ wird in Ludesch in Vorarlberg abgehalten.

13. Jamboree in Asagiri, Japan



1971: Wölflinge posieren am Sommerlager

1972

Im Februar veranstaltet die Gruppe einen Gesellschaftsabend im Woboril-Saal. Im Donaupark wird am WIG-Gelände die 25. Georgstagsfeier nach dem Krieg mit einer riesigen Leistungsschau der Wiener Pfadfinder gefeiert. Ein groß angelegtes Wochenendlager mit PWK unter Beteiligung der Gruppen 9, 22 und 56 findet unter dem Motto „1. Mai - einmal anders“ in Maria-Anzbach statt, wobei die Patrouille Wolf das PWK gewinnt. Das Pfingstlager wird am Lilienhof abgehalten. Anfang Juni beteiligt sich die Gruppe 56, als einzige Wiener Gruppe, an einer weiteren Wienerwald Entrümpelungsaktion im Bezirk Perchtoldsdorf. Auch das Kolonnen PWK mit 25 Patrouillen, welches die Patrouille Reh 56 gewinnt, findet am Sportplatz und der Umgebung von Perchtoldsdorf statt. Die Patrouille Reh erreicht am LV-PWK den 6. Platz. Das Dschungeltreffen der Wiener Wölflinge im Juni gewinnt die Meute der Gruppe 56. Das Sommerlager, geplant auf der Tauplitzhöhe, muss jedoch wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden. Die Wölflinge jedoch fahren schließlich doch noch für zwei Wochen nach Gars am Kamp.

Am 8. Oktober veranstaltet die Gruppe einen Truppausflug nach Sparsbach, wo sie bei der Einweihung des Ing. Klarer-Hauses am Lagerplatz dabei ist. Der Altpfadfinderclub Ottakring hatte zur Errichtung 10.000,- Schilling gespendet. Am 21. und 22. Oktober geht erstmals anlässlich des Jamboree on the Air (JOTA) die neu eingerichtete Funkstation der Gruppe 56 (OE1 XSC) auf Sendung. Der ehemalige GFM und ARO Ernst Tomanek wird im November zum neuen Präsidenten der Wiener Pfadfinder gewählt, da der bisherige Präsident, Dr. Hüttl, schwer erkrankt war.



1972: Fahngruß beim KPWK in Perchtoldsdorf



1972: OE1XSC ist sendebereit am JOTA'72

1973

Mit Jahresbeginn wird Herr Alois Cepak zum neuen ARO der Gruppe 56 gewählt, welcher in weiterer Folge sehr viel für die Gruppe erreicht hat. Im April laden unsere Wölflinge unter Akela Strohmmer alle Meuten zum Sängerwettstreit auf der Burg „Hoch-Ottakring“. Zwischen den Aktivitäten wie Palmsonntag, Grabwache, Kolonnen-PWK und Landes-PWK, sowie einem Pfingstlager in Groß-Rußbach, wird das Sommerlager geplant. Ziel ist Lilienfeld. Dieses Lager war das erste gemeinsame Lager der Bubengruppe 56 mit der Mädchengruppe 13. Die Mädchen, begleitet von der langjährigen Akela der Gruppe 56, DWM Hilde Strohmmer, und die Buben erleben ein Lager, das neben vielen Ausflügen und ehrgeizigen Wettkämpfen auch (erstmalig) eine Lagerzeitung bietet, die sechsmal erscheint. Das Sommerlager 1973 war jedenfalls ein großer Erfolg.

Die Registrierung der Gruppe erfolgt in diesem Jahr mit der Gruppe 13M gemeinsam, in Form zweier unabhängiger, aber kooperativ unter einem Aufsichtsrat geführter Gruppen. Damit liegen die beiden Gruppen ganz im Trend der zu dieser Zeit schon angestrebten Fusion des Mädchen- und des Bubenverbandes. Nach der Messe zur 75. Jahrfeier der



1973: Am ersten gemeinsamen Sommerlager der 56er und 13M

Pfarre Neuottakring versammeln sich alle Patrouillen der Mädchen und Bubengruppe, Wichtel und Wölflinge und Eltern im Hof des Hauses Ottakringerstraße 150 und es werden Versprechensfeiern und Überstellungen durchgeführt. Der Herbst ist Pfadfinderisch noch sehr interessant, denn es gibt eine Menge von Kolonnenveranstaltungen, wie PWK und Kolonnenlager, das ebenfalls in Lilienfeld abgehalten wird. Aus dem Weihnachts-PWK gehen die Schwalben als Sieger hervor.

Mitglieder der Gruppe 56 gründen außerdem am 12.11.1973 den „Scout Amateur Radio Club“ (S.A.R.C.), aus dem Jahrzehnte später die Funkerguppe der Wiener Pfadfinder (PFGW, bzw. die Pfadfindergilde „Giullermo Marconi“) hervorgehen.

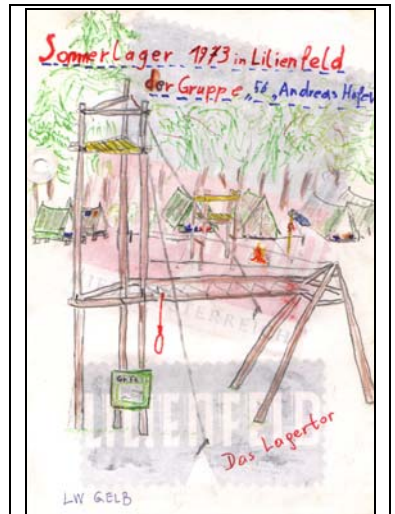
1974

Mit dem Registrierungsjahrgang 1974 werden die letzten Mitglieder der Gruppe 26 „Hernals“ bei der Gruppe 56 registriert. Die Gruppenmitglieder und das Material werden in die Gruppe 56 zugerechnet. Aus dieser Gruppe stoßen viele Mitglieder, unter ihnen DFM Ernst Janotka, zur Gruppe.

Im April hält man ein Wochenendlager in der Barteis-Bleibe ab. Ein bunter Abend wird von der Gruppe 13M und der Gruppe 56 gemeinsam veranstaltet. Am Pfingstlager in Ottenstein nehmen 100 Pfadfinder und Pfadfinderinnen teil. Das Sommerlager findet anlässlich des 1. Wr. Landeslagers in Haslach an der Mühl, OÖ statt, wobei die Amateurfunker der Gruppe 56, der S.A.R.C., unter WM Rudi Strohmmer das Atelier Radiotechnik leitet.

Die Landesführertagung im September findet im Woboril-Saal in der Ottakringerstraße 150 statt, als Gastgeber fungieren die „Hausherren“ der Gruppe 56. Am 8. September verstirbt unser Gruppengründer Johann Neudecker. Im Herbst schließlich beziehen die Späher für ein Wochenende die Hütte am Hocheck. Ende Oktober findet in Gars am Kamp noch ein Wochenendlager mit der Gruppe 13M statt.

Was sonst passiert ist: Der Komponist Robert Stolz und der Texter Robert Gilbert komponieren einen Marsch für das Wiener Landeslager in Haslach/Mühl.



Logbuch 1973: Das Lagertor

1975



Ein Jahr voller Erfolge, Erlebnisse und Freundschaften. Zunächst ist die Gruppe im April Gastgeber des Landes-Musikzugwettkampfes. Das Kolonnen-PWK am Lilienhof gewinnt die Patulle Schwalben und beim Landes-PWK im Wassergspreng erringen sie den 3. Platz. Die Sioni-Meute erringt einen 23. Platz beim Dschungeltreffen und erreicht im Februar beim Wetschwimmen der WIWÖ im Theresienbad in der Mannschaft den 6. Platz. Späher Peter Stern, Explorer Karl Dolezal und Rover Peter Pospichal erreichen beim Landessportwettkampf

dritte und vierte Plätze. Das Sommerlager, am bekannten Lagerplatz in Ramsau/Kulm, erleben heuer 32 Pfadfinder und ihre Führer. In der Ramsau tritt zum ersten Mal der „Wegerlsucher“ in der Lagerwandzeitung auf. Die Wölflinge begleiten die Mädchengruppe 13 nach Pernegg.

Erstmals seit 1963 kann die Gruppe 56 wieder Pfadfinder auf ein Jamboree entsenden. GFM Powondra begleitet 7 Explorer (Michael Pospichal, Karl Dolezal, Wolfgang Strohmmer, Fritz Köllner, Harald Mauser, Georg Hittmair und Kurt Stephan) unter der Traditionspatulle „Wolf“ zum 14. Jamboree in Lillehammer/Norwegen, dem „Nordjamb“. 25.000 Pfadfinder aus 108 Nationen bilden den Rahmen für ein unvergessliches Ereignis.

Im Herbst fährt der Edelweistrupp auf ein Wochenende am Hocheck und als Weihnachts-Gute-Tat wird am 11. Dezember ein Blutspendenachmittag abgehalten.

Was sonst passiert ist: 14. Jamboree in Lillehammer, Norwegen

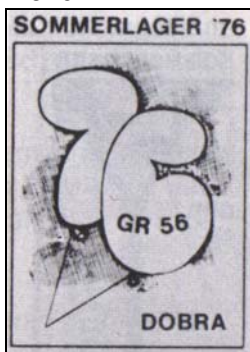


1975: Häuptlinge am Indianertag in der Ramsau



1975: Explorer erwartungsvoll bei der Jamboree-Eröffnung

1976



Die Gruppe 56 registriert als 6. stärkste Gruppe im LV Wien mit insgesamt 110 Mitgliedern. Bernhard Mauser erreicht bei der Landesschimeisterschaft den 3. Platz und wird bei der Bundesveranstaltung immerhin noch Fünfzehnter. Und noch eine sportliche Leistung: Karl Dolezal erreicht beim Leichtathletikwettkampf den 3. Platz bei den Erwachsenen. Beim Georgstags-Stadtspiel der Wr. Späherpatrullen, im Rahmen der Landesveranstaltung im Donaupark, belegt die Patroule Wolf als Beste der Gruppe den 8. Rang von 112 teilnehmenden Patrullen. Pfingsten verbringt die Gruppe in Loretto/Bgld. Die Sioni-Meute nimmt wieder beim Dschungelfest teil und die Explorerpatroule „Magnum“ erreicht beim LV-PWK für Explorer die Wertungsgruppe Bonze. Das Sommerlager wird an einem idyllischen Lagerplätzchen am Dobra-Stausee, am Füße der Ruine Dobra abgehalten.



1976: Überstellung am Pfingstlager

Neue Ideen werden zur Bereicherung des Gruppenlebens und unserer Aktivitäten in diesem Jahr geboren: Sport, Beteiligungen unserer Funkstation am Jamboree on the Air „JOTA“ und Bastelabende, sowie der Adventmarkt oder Weihnachtsbazar, wie er damals genannt wurde. Besonders letzterer zählt noch heute noch zu einer der traditionsreichsten Veranstaltungen. Zum Weihnachtsbazar, erstmals durchgeführt am 8.12.1976 gemeinsam mit der Gruppe 13M, laden die Pfadfinder ins Heim in der Ottakringerstraße 150. Es wird auch wieder eine Blutspendeaktion durchgeführt.

Was sonst passiert ist: Am 16.10.1976 wird in Melk die Fusion der Verbände „Österreichischer Pfadfinderinnenverband“ und „Pfadfinder Österreichs“ vollzogen. Der gemeinsame Verband heißt „Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs“ (PPÖ)



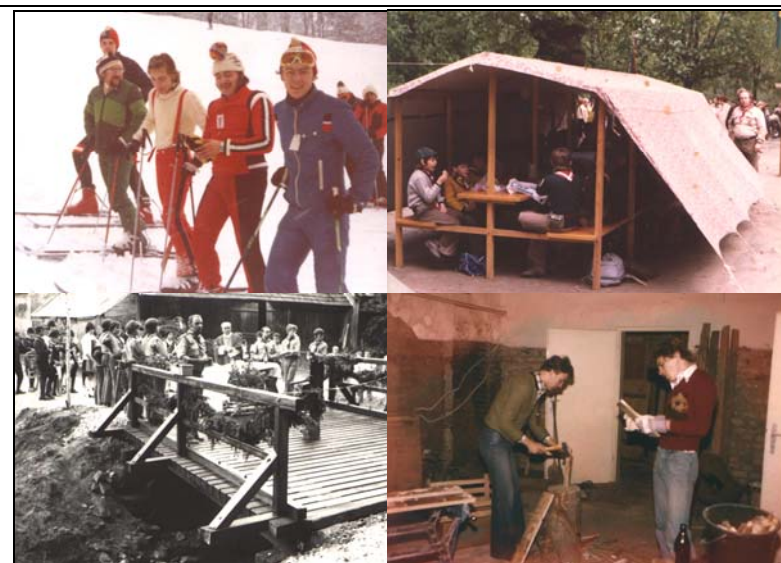
1976: Die Lagerteilnehmer am Sommerlager in Dobra

1977



Wieder erreicht ein 56er, Wolfgang Schuster, den 3. Platz bei der Landesschimeisterschaft. Der Georgstag findet anlässlich einer Leistungsschau des LV Wien im Augarten statt. Zu Pfingsten findet wieder eines der so beliebten Pfingstlager im burgenländischen Wallfahrtsort Loretto statt. Die Patroule Reh gewinnt das KPWK, beim Landes-PWK erreicht sie den 10. Platz, die Patroule Wolf wird sogar Dritter. Die Explorerpatroule Magnum erreicht heuer beim LV-Unternehmen am Hegerberg sogar die Kategorie Silber.

Am Sommerlager in Liebenberg/NÖ baut die Gruppe 56 eine Zufahrtsbrücke aus Holz zu einem Bauernhof über den Sieghartser-Bach, da die Alte von Jahr zu Jahr mehr von Überschwemmungen des Baches beschädigt wurde. Das Lager geht als das „Brückenbaulager“ in die Annalen ein. Geplant und durchgeführt wurde dieses Großprojekt von FM August Schadauer.



1977: Ein Jahr mit vielen Erfolgen und Aufgaben

Holz musste beschafft werden, Werkzeug und eine Planierdraupe, ja sogar Schotterkästen der Freiwilligen Feuerwehr. Nach zehn Tagen Arbeit und Zusammenhelfen aller Lagerteilnehmer steht die Brücke und kann am vorletzten Tag des Lagers in einer kleinen Feier ihrer Bestimmung übergeben werden. Rund 300 Personen, darunter Bürgermeister und Gemeinderat, wohnen dem Einweihungsgottesdienst bei.



Die Rover nahmen zur selben Zeit am Scotstrek '77 einem großen internationalen Hike in Schottland teil. Unter GFM Powondra absolvieren sie die 130 km-Wanderung, aus der eine Idee wächst, die viele spätere Lager beeinflussen sollte. Anschließend verbringen die Rover noch eine Woche auf eigene Faust in London und streifen bei der Rückfahrt auch noch durch Paris. Die Wölflinge verbringen ihr Sommerlager in 1007m Höhe auf einem abseits gelegenen Bergbauernhof, dem „Scheickl“, im steirischen Langenwang/Stmk.

Für das bundesweite Motto des Pfadfinderjahres 1977/78 - „Ganz Österreich ein Jamboree“ - entwirft FM August „Guggi“ Schadauer das Abzeichen. Im September sind die Pfadfinder der Gruppe gerne die Gäste beim Jubiläum der nunmehr seit 10 Jahren bestehenden Gruppe 13M „Andreas Hofer“. Bei der Nationalfeiertags-Aktion des Wr. Landesverbandes in der Kärntnerstraße beteiligt sich die Patrouille „Magnum“ beim Fahnenmastaufbau. Im Dezember veranstaltet die Gruppe mit dem Roten Kreuz eine großangelegte Blutspendeaktion anlässlich des Adventmarktes, der im Woboril-Saal veranstaltet wird. In Neuwaldegg wird gemeinsam mit der Gruppe 13M eine Adventfeier abgehalten.

Was sonst passiert ist: Lady Baden-Powell stirbt am 25. Juni 1977

1978



Mit fünf geplanten Schibusfahrten, in Abständen von 14 Tagen, beginnt das neue Jahr. Eine große Leistungsschau der Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen anlässlich des Georgstages findet am WIG-Gelände des Donauparks statt. Es war eine gelungene, zugleich aber sehr zeitaufwendige und verregnete Veranstaltung. Wieder gewinnt die Patrouille Reh 56 das KPWK. Das Pfingstlager wird mit der Gruppe 113 in Loreto veranstaltet.

Zu Fronleichnam präsentieren sich die Pfadfinder der Gruppe 56 in einer Leistungsschau während eines Frühschoppens. Dieser Frühschoppen wird ab diesem Jahr zu einer jährlichen Veranstaltung.

Das diesjährige Sommerlager führt Späher und Explorer wieder auf den Dachstein, zu dem bewährten Lagerplatz Ramsau/Kulm. Silberne und goldene Wandernadeln wurden für die geleisteten Ausflüge vergeben. Lagerleiter FM Langer führt nicht weniger als fünf Tagesausflüge durch, bei denen 13 Berghütten erreicht werden. Die Wölflinge halten sich in geringeren Höhen auf. Ihr Sommerlager findet wieder in Langenwang statt.

Die Truppführung unter FM Herbert Jantschgi und FM Alfred Langer entschließt sich nach den Ferien, den Trupp aufgrund der Größe wieder in den Edelweißtrupp und den Enziantrupp zu teilen. Auch die Wölflingsmeute wird in eine Soini- und eine Robinson-Meute geteilt. Mitte Oktober gibt es im Heim ein Späherlager mit Nachtwanderung zum Hüttl-Heim. Der Adventmarkt wird in diesem Jahr zum letzten Mal im Heim und an nur einem Tag abgehalten. Die Weihnachtsfeier wird in Form eines Ausfluges über die Waldandacht veranstaltet. Dort werden 3 Truppfahnen (Spähertrupps Edelweiß und Enzian und Explorertrupp Hara Yama), gestiftet von der Pfadfindergilde Ottakring, geweiht.



1978: Mit der Gruppe 113 in Loreto



1978: Zum letzten Mal ist der Weihnachtsbazar im Haus



1979: Erprobung am Sommerlager

1979

Beim Losverkauf der Österreichischen Pfadfinderlotterie konnte unsere Gruppe erstmals die 4000-Stück-Grenze erreichen. In Mauerbach findet ein Patrullenlager statt, das ausschließlich von den Späher-Kornetten organisiert und geleitet wird. Im März organisiert die Kolonne ein CAEX-KPWK, aus dem die Patrullen Condor und Jaguar als 2. und 3. hervorgehen. Das Späher-KPWK dagegen findet zu Pfingsten in Gföhl statt und die Rehe gehen als Sieger hervor. Die Gruppe nimmt Ende April geschlossen am Fackelzug zum Georgstag in der Innenstadt teil. Tags darauf findet für jede Sparte eine Georgs-Kolonnen-Aktion statt. Eine Pfadfinder-Maiandacht wird in der Familienkirche abgehalten. Die Späherkornetten planen und führen ein reines Patrullenlager ohne Führer in Mauerbach durch.

Die Planungen für das Sommerlager hatten bereits im Vorjahr begonnen. Die Wölflinge fahren nach Götzis/Vibg. Unter dem Motto WASOLA '79, angeregt durch das HIKE '77 in Schottland, durchwandern 52 Buben, Führer und Helfer auf dem Kuenringer Weitwanderweg das nördliche Waldviertel. Abmarsch ist in Weitra, die Wanderung führt weiter über Groß-Gerungs nach Zwettl, weiter über Allentsteig, Raabs, nach Liebenberg. Alle erreichen nach sieben Tagen das Standlager, einer weiteren Lagerwoche stand nichts mehr im Weg.

Der Ausbau des neuen Heimes in der Rückertgasse geht unter Mithilfe von Eltern, Führern und der im Oktober unter RO/Ass. Erich Pospichal neu gegründeten Roverrotte „Speckbacher“ voran. Der Adventmarkt findet 1979 erstmals an zwei Tagen und am Platz vor der Kirche statt. Gemeinsam mit dem Roten Kreuz wird gleichzeitig die Blutspendeaktion wieder ins Leben gerufen und es konnten 77 Blutkonserven übergeben werden. Unter den Spendern ist auch der Bezirksvorsteher des 16. Bezirks.

Die Weihnachtsfeier im Woboril-Saal setzt einen schönen Abschluss an



1979: Wanderpatrulle Reh am WASOLA '79

dieses Jahr.

1980 - 50 Jahre Gruppe 56 „Andreas Hofer“

Die Gruppe geht mit 112 registrierten Mitgliedern ins Jubiläumsjahr. Die Späher nehmen am Kolonnen-Stadtspiel anlässlich des Georgstages teil.

Im Mai des Jahres begeht die Gruppe 56 „Andreas Hofer“ die 50 Jahr Feiern in großem Stil. An drei aneinander folgenden Tagen finden Festveranstaltungen statt. Höhepunkt ist der Sonntag, wo es nach einem Festgottesdienst die erste öffentliche Besichtigung des neuen Heimes gibt, welches eine große Pfadfinderausstellung über die Gruppe 56 beherbergt. Das Jubiläumslager „JUBILA 80“ wird in Kärnten abgehalten und Edling bietet zum ersten Mal seit langer Zeit Platz für alle Gruppenmitglieder, vom Wölfling bis zum Rover, Führer und Aufsichtsrat. Auf dem Programm stehen unter anderem Ausflüge nach Klagenfurt und in die jugoslawischen Tropfsteinhöhlen in Postojna.



1980: Brückenbau im Wienerwald



1980: Die Wölflinge besuchen den Lindwurm

Die Überstellungswanderung führt die Gruppe auf die Spuren einer Wander-Großveranstaltung, bei der ihr als zahlenmäßig größter Teilnehmer ein Pokal verliehen wird. In diesem Jahr begeht Österreich außerdem den 25. Jahrestag des Staatsvertrages. Die Wiener Pfadfinder veranstalten eine großangelegte Sternwanderung in der ganzen Stadt, mit einer Schlussveranstaltung am Graben.

Im Herbst bauen die Rover eine fixe Fußgängerbrücke über die alte Rodelbahn nahe der Steinbruchwiese.

1981



Im Februar verleiht der Bezirksvorsteher Alfred Barton der Gruppe 56 in einer großen Feier im Pfadfinderheim den Ehrenteller des Bezirks Ottakring. Im Gegenzug wird ihm ein Halstuch der Gruppe überreicht. Bei der Georgstagsparade in der Innenstadt ist die Gruppe geschlossen anwesend.

Die Einweihung des neuen Heimes in der Rückertgasse 5 (vorübergehend „Alois Cepak Heim“ genannt) findet am 18. Juni zu Fronleichnam mit großem Aufgebot, unter Anwesenheit der Kolonne 16/17, statt.

Gleichzeitig wird die neue Gruppenfahne geweiht und von der Fahnenpatin, Frau Cepak, übergeben. Zu Pfingsten fährt die



1981: Die neue Gruppenfahne wird gesegnet

Gruppen 56 mit einem Teil der Gruppe 113 nach Zwettl, wo sie am Gelände des Bischofsseminars lagern, um dort insbesondere für das Bundeslager zu „trainieren“. Die Patrouille Schwalben erreicht nach dem Sieg am KPWK den 3. Platz im LPWK. Die Rote „Hagen v. Tronje“ erreicht beim Paulustag den 8. Platz.

Die Späher und Explorer der Gruppe 56 nehmen am Bundeslager AJA '81 „austria jamborette“ in Rhein bei Graz teil. Die Führer RM Franz Lang, HFM Hans Slanec, FM Herbert Jantschgi und Kurat Ass. Hannes Hartmann erleben mit den Spähern und Explorern ein großes Lager mit 5000 Teilnehmern aus vielen Ländern der Welt. In der Lagerküche steht Walter Müller, ehemaliger 56er und gelernter Koch. Als Attraktion und Wahrzeichen unseres Lagerplatzes bauen die

Pfadfinder der Gruppe ein Modell des Stephansdoms, welches als Essplatz, Küche, Lagerraum und Schlafplatz für die Führer (im 1. Stock) dient. Bundespräsident Kirchschräger trägt sich am AJA '81 in unser Logbuch ein.

Den Lagerplatz teilt die Gruppe mit der Gruppe 7 „Karl von Österreich“ und der Gruppe Lustenau. Als Präsentation für Österreich tanzen die Buben mit Mädchen der Gruppe 113 vor tausenden Pfadis verschiedene Volkstänze, einstudiert von RM Franz Lang. Die Wölflinge verbringen inzwischen zwei Wochen in Königswald.

Ein Gruppenausflug im September auf die Sofienalpe bildet den Rahmen für die Überstellungsfeierlichkeiten. Ein Lager der Späher auf dem Hocheck ist ein Highlight des Herbstes. Schließlich beendet eine Weihnachtsfeier der Gruppen 56 und 113 mit einem Adventfeuer im Hof des Hauses Rückertgasse 5 das Jahr 1981.



1981: Späher am Pfingstlager in Zwettl



1981: Das Modell des Stephansdoms als Lagerbau

1982

Die Gruppenzeitung „Der schmutzige Kessel“ wird von GFM Powondra gegründet. Die meisten Aktivitäten erlebten in diesem Jahr zweifellos die Wölflinge. Anlässlich des 125. Geburtstags von Baden-Powell veranstalteten sie ein Stadtgeländespiel. So nebenbei besuchen sie im März auch noch den „Russischen Staatszirkus.“ Und ein Osterlager in Apetlon, ein Pfingstlager mit den Wölflingen und Explorern in Zwettl/Edelhof, sowie das Sommerlager standen auf ihrem Programm. Die Späher verbrachten ein Wochenende in Mauerbach und schlugen sich zu Pfingsten tapfer beim Kolonnen-PWK auf der Burgruine Gars/Kamp.



1982: Explorer singen am Song Contest „Reif für'n Schlafsack“

Ein weiteres Jubiläum wird unter der Anteilnahme der Gruppe 56 gebührend gefeiert: das 10jährige Jubiläum von Pfarrer Hanzl in der Pfarre Neuottakring. Dem Team aus Explorern der Gruppen 19/37/56 wird im Juni beim Unternehmen „CAEX-Together“ der 1. Platz zuerkannt.

Aus Kontakten, die am AJA '81 geschlossen wurden, ergibt sich in diesem Jahr ein Sommerlager im Salzburger Pfadfinderdorf Zellhof. Mit der Gruppe 113 dürfen wir griechische Pfadfinder der Gruppe Thessaloniki 4 als Gäste begrüßen. Da gab es Griechentage, Österreichertage, Indianertag, Olympiade, Ausflüge und andere tolle Programmpunkte.

Beim großen Umzug anlässlich der 90jährigen Zugehörigkeit Ottakrings zu Wien nimmt die Gruppe 56 „Andreas Hofer“ geschlossen als eine der ältesten Jugend-Institutionen in Ottakring teil.

GFM Walter Powondra wird im Herbst zum KFM der Kolonne 16/17 gewählt. Als erste Sparte ziehen die Wölflinge fix ins Heim in der Rückertgasse und im Oktober veranstaltet die Gruppe 56 „Andreas Hofer“ zu Ehren des Jubiläums Baden-Powells den 1. Internationalen Scout-Wandertag, der ein großer Erfolg bei kleinen und großen Wanderern wird. Startpunkt ist während des Ottakringer Kirtages ein Standl vor der Pfarre Alt-Ottakring. Die Weihnachtsfeier auf der Sofienalpe wird durch den starken Schneefall zu einem „hochalpinen“ Ereignis.

1983

Nach über 10jähriger Tätigkeit scheidet ARO Alois Cepak aus seinem Amt aus. Erich Haunold tritt nach ihm dieses Amt an. Die Rover veranstalten ein Winterbiwak auf der Rax. Hoher Besuch wird der Gruppe 56 im März durch Bischofsvikar Dr. Karl Moser zuteil. Die



Rover folgen einer Einladung der Pioniertruppe des Bundesheeres nach Klosterneuburg. Es wird ein Holzsteg gebaut und Wissenswertes über Hilfsbrückenbau gelernt. Diese Aktion findet im Rahmen des Georgstags statt.

Wölflinge und Explorer fahren zu Pfingsten nach Loretto/Bgld. Die Späher versuchen ihr Bestes am KPWK am Lilienhof.

Auf der Wiener Donauinsel findet anlässlich der Feiern „75 Jahre Pfadfinder“ ein großes Schaulager „Pfad 83“ auf der Donauinsel

statt. Die Explorer starten unter notarieller Aufsicht einen Weltrekordversuch im „Dauer-Zelt-Auf-und-Abbauen“ (schnellste Zeit für ein „Fürst“-Innenzelt: 59 Sekunden). Der Rekord wurde, soweit wir das bisher beobachten, noch nie unterboten.

Das Jahr ist aber ausgerichtet auf den Gegenbesuch der Gruppen 56 und 113 bei der Gruppe Thessaloniki 4 in Griechenland. Nach abenteuerlicher Fahrt im Doppeldeckerbus verbringen unsere Pfadfinder drei Wochen auf der Halbinsel Chalkidike und in Saloniki, die für alle schöne Tage voller Freundschaft unter der heißen Sonne Griechenlands, mit Schnitzel für alle am Österreichertag, Erdbeben und Wassermelonen werden. Unter anderem besuchen die Explorer und eine Handvoll



1983: Inspektion am Sommerlager in Griechenland

Was sonst passiert ist: 15. Jamboree in Calgary, Kanada



1983: Bischofsvikar Moser im alten „Gildeheim“

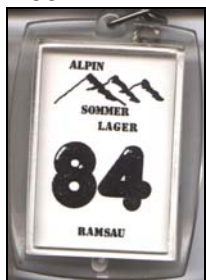


1983: Weltrekord auf der Donauinsel bei strömendem Regen

Führer in einer viertägigen Wanderung die Klöster des heiligen Berges Athos. Aber auch eine Rundfahrt auf Chalkidike, ein Besuch in Meteora und eine Woche Gastfreundschaft in Saloniki stehen auf dem Programm. Als etwas Einzigartiges und Besonderes kann man auch bezeichnen, dass auf dieser Reise auch die Wölflinge teilgenommen haben.

Im Herbst geht es Schlag auf Schlag: 2. internationaler Scout-Wandertag, aktive Teilnahme der Rover und Führer als Ordnerdienst am Katholikentag '83 und der Papstmesse im Donaupark. Die Rover ziehen erstmals vorübergehend für ihre Heimabende ins Heim in der Rückertgasse. Der Weihnachtsbasar und die Weihnachtsfeier bei der Waldandacht in Neuwaldegg beschließen ein erlebnisreiches Pfadfinderjahr.

1984



Im Jänner eröffnen die Späher mit einem Wochenendlager im Hüttl-Heim. Die Gruppe nimmt am Aufmarsch der Wien Pfadfinder und Pfadfinderinnen zum Georgstag teil. Die Rover haben sich das ehemalige Rover-Kammerl in der Ottakringerstraße ausgebaut und ziehen mit ihren Heimstunden dorthin. Das Pfingstlager findet in Walddreieck bei Ottenstein/NÖ statt. Die Teilnahme der Rover am RARO-Bundestreffen „Mitand“ in Götzis bringt neue Eindrücke und Erfahrungen.

Das Sommerlager in Ramsau/Kulm, bei dem erstmals auch die Wölflinge an den Dachstein kommen, vermittelt der gesamten Gruppe ein einzigartiges Gefühl der Verbundenheit. Durch das Zusammenspiel aller Sparten gelingt es einige unvergessliche Ausflüge in die umgebende Bergwelt durchzuführen. (Dachstein Südwand-Hütte,...). Im Herbst dieses Jahres ziehen auch die Explorer ins Heim Rückertgasse 5. Außerdem veranstaltet die Gruppe den 3. Scoutwandertag im Wienerwald.

Die Adventfeier findet bei klirrender Kälte auf der Steinbruchwiese statt. Würstel und Tee stärken aber die Lebensgeister wieder und so kann das Jahr abgeschlossen werden.

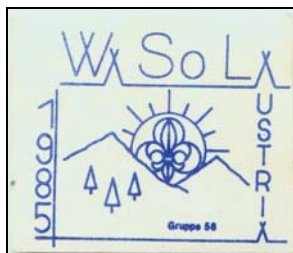


1984: Morgentoilette der Explorer in der Ramsau



1984: Wölflinge am Scoutwandertag

1985



Zu Pfingsten nehmen die Rover am BundesRARO-Treffen „Servus Wien“ am Georgenberg teil und die Wölflinge fahren aufs Kolonnenlager nach Edelhof bei Zwettl.

Die Späher nehmen am KPWK am Lilienhof teil.

Das Sommerlager wird dieses Jahr wieder in Form eines WASOLA abgehalten. Erstmals findet ein Lager mit einer Pfadfindergruppe aus dem Osten Europas statt. Als Gäste des Lagers konnten wir nämlich 8 polnische Pfadfinder und Pfadfinderinnen begrüßen. Aus der Zusammenfassung der Sommerlager-Zeitung entsteht durch SP/Ass. Walter Nowakowski die Gruppenzeitung „Der Wegerlsucher“.



1985: Die Späher in den Startlöchern fürs WASOLA '85

Anlässlich des 4. Scoutwandertages geht's dann gleich einmal Richtung Wienerwald. Im Oktober schreibt der Landesverband Wien außerdem eine Wienerwald-Säuberungs-Aktion aus, die von unserer Gruppe natürlich mitgemacht wird. Über Allerheiligen findet in Sparbach ein Herbstlager mit vielen Instruktionen für Späher und Explorer statt. Die Rover fahren mit den Rangern 113 auf ein Weihnachtswochenende auf die Hütte am Hocheck.



1985: Labestation Kreuzeichenwiese

1986

Die Späher erkunden die Pfadfinderheime der Kolonne 16/17 am PWK anlässlich des BIPI-Tages. Der Reaktorunfall in Tschernobyl im April verhindert später sämtliche Pfingstlager dieses Jahres, doch nimmt die Gruppe zum Georgstag des LV Wien am großen Schaulager anlässlich „75 Jahre Pfadfinder in Wien“ auf den Wienerberggründen teil.



Im Mai findet das wohl am längsten dauernde Frühlingsfest unserer Gruppengeschichte statt. Der „Wegerlsucher“ berichtet in seiner Ausgabe vom Juni, dass die letzten Gäste erst gegen 7.30 Uhr des nächsten Tages das Haus verließen.

Das Sommerlager verbringen die Sparten der Gruppe 56 in Feldkirch/Bangs im „Witzzy-Camp“ der Feldkircher Pfadfinder, direkt an der Grenze zu Liechtenstein. Da es bei der Ankunft gewaltig regnet, wird der erste Tag außerplanmäßig im Heim der Feldkircher Pfadfinder verbracht, bevor es auf den Lagerplatz weitergeht. Ausflugsfahrten in eine Käserei, ins benachbarte Liechtenstein, das Schweizer Appenzell, Deutschland und eine Rundfahrt am Bodensee, sowie der Besuch eines echten Kamels bildeten die Höhepunkte dieses Lagers.



1986: Eis von der Milchfabrik

Im Herbst folgt der für alle passionierten Wanderer und Pfadfinder gedachte 5. Scoutwandertag, der in bewährter Weise vom Aufsichtsrat veranstaltet wird. In gewohnter Weise wird am ersten Adventwochenende der Weihnachtsbazar mit Blutspendeaktion durchgeführt. Die Rover verbringen noch kurz vor Weihnachten mit den Rangern 113 ein besinnliches Wochenende auf dem Hohegg und stoßen am Abend des 21.12. zur Weihnachtsfeier der Gruppe.



1986: Lagerleiter am Kamel

1987



Zu Beginn des Jahres zeichnet sich wieder ein größerer Umbruch in der Führerschaft der Gruppe 56 ab. Die langjährigen Führer FM Langer, FM Jantschgi und HFM Seyfert ziehen sich von ihrer Führertätigkeit zurück. GFM Powondra versucht in dieser Situation aus den Rovern neue Führer gewinnen.

Ass. Peter Jahn übernimmt den Spähertrupp, Ass. Hansi Slanec übernimmt den Explorertrupp. Die Wölflinge wagen sich im März für ein spätes Winterlager nach Ritzing/Bgld. Mit der Kolonne 16/17 feiert die Gruppe im Kongresspark mit einem Mitspielfest den Georgstag. Zu Pfingsten gab es ein weiteres reines Wölflingslager in Els/NÖ. Die Rover fahren traditioneller Weise aufs Bundestreffen, das dieses Jahr in Leibnitz abgehalten wird.

Die Späherführung entschied, auf Grund der vielen Änderungen in der Führung in diesem Jahr recht spät ein Sommerlager durchzuführen, schließlich wurden aber die zwei Wochen in Els ein ganz guter Erfolg.



1987: Explorer vor dem St. Georg in Rust

Trotz der Schwierigkeiten sind erstmals 6 Patrullen in einem Trupp auf dem Lager. Auch bei den Explorern ist die Führersituation noch nicht sehr stabil. Trotzdem nehmen die Explorer eine Woche lang am Bundesunternehmen der CAEX „Schmankerl '87“ teil und fahren danach noch 7 Tage mit dem Rad in der Neusiedlerseegegend herum. Während diesem Lager wird die „Palasagne“ erfunden, mit der sich noch weitere Generationen der CAEX verwöhnen werden.

Nach dem Sommer findet ein weiterer Führerwechsel in der Späherpartie statt. Gleich zu Beginn des neuen Pfadfinderjahres veranstalten beide Pfadfindergruppen mit der Pfarre gemeinsam ein Kinderspielfest bei der Kirche. Anschließend lädt der Aufsichtsrat zum 6. Scoutwandertag, der trotz totalem Regenwetter eine Anzahl von Wanderern anzieht. Els wird in diesem Jahr noch ein drittes Mal Schauplatz eines Lagers: das Herbstlager wird schließlich auch an der kleinen Krems abgehalten. Die RARO verbringen ihr bis dahin schon jährliches Weihnachtswochenende, diesmal in Annaberg, NÖ.

Was sonst passiert ist: Zum Jahreswechsel 1987/88 16. Jamboree in Australien

1988

Am 26. Februar ist die Gruppe anlässlich der Fahnenweihe der Gildenfahne der Gilde Ottakring anwesend. Nach dem Brand im Gildenheim, bei dem alles zerstört wurde, haben die Gruppen 56 und 113 gemeinsam diese Fahne gestiftet. Mit

einem bunt gemischten Wettbewerb begeht die Kolonne 16/17 wieder den Georgstag im Kongresspark. Aber eigentlich steht das Jahr im Zeichen eines Gruppenlagers am Kärntner Lagerplatz „Tehuana“. Nach den Turbulenzen der vergangenen Jahre ist die Führerschaft endlich wieder einigermaßen stabil. Ass. Thomas Huemer übernimmt die Truppführung der Späher.

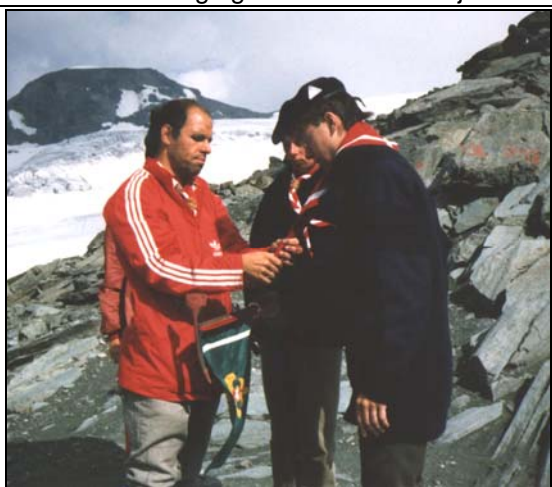


Das folgende Sommerlager betrachten alle als neue Motivation. Die Erwartungen der Gruppenführung, der Führer und der Kinder werden nicht enttäuscht. Mit mehreren abenteuerlichen und lustigen

Aktivitäten, wie Besteigung einiger Gipfel, darunter der Großglockner durch die Rover, einem Römertag, Ausflüge nach Lienz und Klagenfurt, sowie enger Kontakt zu einer Gruppe aus Lecce/Italien hat das „Carinthia '88“ endlich wieder alles, was man sich vorstellen kann zu bieten. Gestärkt gings ins neue Arbeitsjahr.



1988: Patrouille Wolf bei einer Station am KPWK



1988: Das höchste Roversversprechen am Großglockner

Was sonst noch geschah? Pfingstlager der Wölflinge und Späher in Els, an der kleinen Krems. „Hexensabbat“ der CAEX in der Lobau das am Sonntag im Radstationenlauf „CAEXcross“ ausklingt. Bundestreffen „Kreisel“ der RARO in Igls und, Paulustagswettkampf der in Zwettl, wobei die Rotte „Hagen von Tronje“ ehrenvoller Vierter wird. Das Spielefest für Kinder aus Anlass des 90jahr-Jubiläums der Pfarre Neu-Ottakring. Der Adventmarkt und die Adventfeier im Hüttl-Heim. Auf Kolonnenebene sind die Mitglieder der Gruppe dabei, als es zu einer von der Kolonne initiierten Wienerwald-Säuberung im Bereich Kreuzeisenwiese bis Hansleithen kommt.

Erstmals in diesem Jahr überlegt die Gruppe 56 laut, ob man nicht „Biber“, also Kinder zwischen 5-7 Jahren, aufnehmen sollte. Interessenten melden sich, doch fällt im letzten Augenblick die vorgesehene Führerin aus. Es sollte jedoch noch 15 Jahre dauern, bis die ersten Biber in der Gruppe registriert wurden.

1989

Das Jahr ist ausgefüllt mit den verschiedenen Aktionen, Kolonnen-PWK, Frühlingsfesten zu Fronleichnam, CAEX-Landesunternehmen, Sommerlager in Els mit der Gruppe 113, Adventmarkt. Herausragend ist aber das Schilager der Gruppen 56 und 113 im Pitztal unter der Leitung von RM



1989: Robin Hood Tag am Sommerlager in Els

Lang. Das traditionelle Frühlingsfest findet erstmals außerhalb unserer „Heimumgebung“ statt. Der Woboril-Saal des Hauses Ottakringerstraße 150 wurde von der Baubehörde nicht mehr freigegeben. Der neue Ort ist der Ballsaal „Morawek“ in der Dornbacherstraße. Die Rover fahren aufs Bundestreffen „Gelsendippel“. Zu Fronleichnam veranstaltet die Gruppe mit der Gruppe 113 einen „Tag der offenen Tür“, der dem interessierten Publikum unsere Heime und unsere Aktionen näher bringen soll. Auch das Sommerlager verbringt die Gruppe 56 mit der Gruppe 113, diesmal in Els. Vom Lagerhalstuch Batiken, über einen Robin Hood Tag und



dem Besuch auf einem Reiterhof, bis zu Beobachtung einer Mondfinsternis war alles dabei, was man sich vorstellen kann. Die Wichter und Wölflinge fuhrten am ersten Wochenende mit dem Schiff durch die Wachau zurück und die Ranger und Rover wanderten eine Woche lang die selbe Strecke auf eigene Faust nach Wien. Aufgrund eines Unternehmens der CAEX wohnt Nationalratsabgeordnete Freda Meißner-Blau einem Lagerfeuer bei.



1989: Führerlager auf der Türkenwiese

Im Dezember geht eine Ära zu Ende, denn GFM Powondra übergibt nach einstimmiger Wahl die Gruppe an WM Gerhard Kühböck. Die offizielle Übergabe erfolgt bei einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier auf der Kreuzeichenwiese. Die Wölflinge bekommen mit Ass. Maria Keller eine neue Akela.

In den Weihnachtsferien ergeht am 24.12. der Notruf Rumäniens an die Welt. Mitglieder der Gruppe 56, allen voran die Explorer, beteiligen sich an der Rumänienhilfe. GFM Kühböck ist Mitglied einer LKW-Besatzung, die die gesammelten Gegenstände der Wr. Pfadfinder nach Rumänien führt.

1990 - 60 Jahre Gruppe 56

Das Schilager der Gruppen 56 und 113 findet in diesem Februar eine Fortsetzung, diesmal ins Zillertal. Beim Ausflug nach Innsbruck, bietet das Andreas Hofer-Denkmal eine wunderbare Kulisse für ein Gruppenfoto. Den Georgstag begeht die Gruppe 56 mit einem Ausflug auf die Burg Liechtenstein bei Mödling.

Im Sommer ist es so weit. Die Gruppe 56 nimmt am dritten Großlager des nunmehrigen „Traditionslagerplatzes“ in Laxenburg bei Wien teil. GFM Kühböck, SP/Ass. Huemer, EX/I Slanec und RM Prieler verbringen mit ihren Jungen zwei unvergessliche Wochen am Landeslager „Vienna '90“. Die Explorer teilen ihren Lagerplatz mit der Gruppe 2. Lykabettos aus Athen, die im Anschluss auch eine Woche Gastfreundschaft bei uns verbringen.

Der beliebte Scout-Wandertag, der Siebente, verbindet in diesem Jahr Ottakring mit Klosterneuburg. Am „Stützpunkt“ Hüttl-Heim werden die Überstellungen abgehalten. Er wird aber der letzte sein, den die Gruppe für lange Zeit veranstaltet.



1990: Gemütlicher Nachmittag mit den Griechen am Vienna 90

1991

Die erste große Gruppenaktion in diesem Jahr ist das Fest zum Baden-Powell-Tag. Mittels einer „Erprobungskarte“ stürmen bunt gemischte „Patrudel“ durch den Bezirk und suchen einen „Koh-I-Noor“, erringen den „Kadir-Pokal“ und verkleiden sich unter anderem als BIPI. Die Gruppe 56 nimmt weiters im April am großen Georgstagsfest der Wr. Pfadfinder in der inneren Stadt teil. Die Explorer erringen beim Landesunternehmen „Gauklertreffen“ den 3. Platz mit einem Lied auf ihre Patrouille „Billasackerl“.



1991: Die Wölflinge grillen Würstel am Feuer

gebührend gefeiert. Die Gruppe nimmt im September an den Bezirksfeierlichkeiten und dem großen Umzug anlässlich 100 Jahre Ottakring teil. Die Rover verbringen den Paulustag in Bratislava. Die Explorer versuchen über Allerheiligen per Bahn alle Landeshauptstädte zu besuchen.

Durch einen extremen Schneesturm muss der Adventmarkt zum ersten Mal seit 1978 in die Räume des Pfadfinderheimes verlegt werden. Damit ist auch die Bewährungsprobe des Heimes bei großem Menschenandrang bestanden.

Was sonst passiert ist: Bundeslager „Donau '91“ in Klosterneuburg und 17. Jamboree in Korea

Nach 1985 begrüßt die Gruppe 56 im Sommer wieder Pfadfinder aus dem ehemaligen Ostblock. Rund 20 Buben und Führer aus dem tschechischen Ceska-Lipa verbringen mit uns zwei Wochen am Lagerplatz in Els/NÖ. Als „Gastgeschenk“ hinterlassen sie uns das Lied „Henskalevy“. Ab September ziehen endgültig alle Sparten (zuletzt Späher und Rover) und Führer ins Heim Rückertgasse 5 um. Das alte Haus in der Ottakringerstraße wird abgerissen. Gruppenführer Kühböck übernimmt die Führung der Rover. Beim ersten Heimabend wird diese neue Situation



1991: Beim Umzug 100 Jahre Ottakring bei Wien

1992

Pfadfinderische Aktivitäten wie PWK, Frühschoppen und Wochenendlager stehen in diesem Jahr im Vordergrund. Den BIPI-Tag verbringt die Gruppe mit einem „Patrudel“-Bewerb im Schönbrunner Schlossgarten. Und eine Ära geht zu Ende: Noch vor dem Sommer muss das Heim in der Ottakringerstraße endgültig geräumt sein und schweren Herzens machen sich die älteren Gruppenmitglieder daran, die letzten Einrichtungen zu demontieren. Das Haus wird abgerissen. Das Technische Museum Wien, das für das Publikum schon seit einem Jahr geschlossen ist, lädt Mitte März zu einem Camp-In und



die Späher sind mit dem Rest der Kolonne bei diesem Spezial PWK dabei.

Anlässlich der (um ein Jahr verspäteten) Feierlichkeiten 25 Jahre Lilienhof nahm die Gruppe am Kolonnenlager teil.

Da es kein gemeinsames Lager im Sommer gibt, wird zu Pfingsten ein Gruppenlager in Els abgehalten. Am Landesunternehmen „Shalom“ sind die Explorer unter anderem damit beschäftigt, einen Jüdischen Friedhof zu sanieren. Die Wölflinge verbringen nach langer Zeit wieder ein Sommerlager ohne die „Großen“ und fahren nach Gloggnitz. Die Rover folgen mit GFM Kühböck und EX/TF Slanec der Einladung der griechischen Pfadfindergruppe vom „Vienna '90“ zu einem zweiwöchigen Wanderlager auf der Halbinsel Peloponnes, von Koroni über Methoni, Pilos und Elea nach Andritsaina, Olympia und Korinth und 6 Tagen Gastfreundschaft in Athen.



1992: Abends beim PWK im Technischen Museum

Ab September übernimmt Ass. Werner Süss die Führung der Rover. Der neue „Wegerlsucher“ wird im Herbst von Pokorny und Slanec gegründet, oder soll man sagen weitergeführt. Die Explorer schaffen es in einem „ÖBB-Rabbit-Card“-Unternehmen an einem verlängerten Wochenende im November, in allen Landeshauptstädten vorbeizuschauen und im Dezember verbringt die ganze Gruppe ein weihnachtlich stimmungsvolles Wochenendlager in Sparbach.



1992: Mit den Griechischen Freunden am Strand

1993



Erster Höhepunkt des Jahres ist die Teilnahme am Stadtspiel zum 80-jährigen Bestehen der Wiener Pfadfinder in der Wiener Innenstadt anlässlich des Georgstages. Ass. Andreas Pokorny übernimmt den Spähertrupp. Die Explorer und Caravelles der Gruppe 113 fahren beim Unternehmen „Drahtesel“ am Pfingstlager mit den Fahrrädern um den Neusiedlersee. Das Jahr steht auch darüber hinaus im Zeichen intensiver Zusammenarbeit mit der Mädchengruppe 113. Das Resultat ist das gemeinsame Sommerlager am steirischen Landeslagerplatz in Leibnitz. Mit Ausflügen nach Stübing und Graz, vielen Veranstaltungen und gemeinsamen Erlebnissen verbringen die beiden Gruppen das Lager unter dem Zeichen des Regenbogens und der Ruf:

„REGEN - Bogenbogenbogenbogen - YEAH!!!!“ erschallt des öfteren über den Lagerplatz.

Führerwochenende in Baden bei Wien. Erstmals wird gemeinsam mit der Mädchengruppe 113 das Jahresprogramm erstellt.

Ein großes Fest der beiden Gruppen zum Familiensonntag im September unter dem Motto „Ottakringer Stadtlager“ fällt im Freien durch Regen ins Wasser und findet erfolgreich im Pfarrsaal statt.

Ab Herbst ist „Der Wegerlsucher“ die offizielle Gruppenzeitung der „Andreas Hofers“, gemeinsam mit Gruppe 113. Ebenfalls im Herbst kommt es endgültig zum Bruch der engen Bindung mit der Gilde „Ottakring“ und man beschließt, vorläufig getrennte Wege zu gehen.



1993: KPWK bei der Burg Liechtenstein

ARO Erich Haunold, in dessen Zeit viele Weichenstellungen für die Gruppe fallen, kandidiert nicht mehr für das Amt und Fr. Elisabeth Mihatsch folgt ihm in dieser Funktion nach. Am 24. Dezember nimmt unsere Gruppe erstmals mit der Gruppe 113, die die Aktion schon seit 1991 unterstützt, an der österreichweiten „Bethlehemslicht-Aktion“ der PPÖ teil und verteilt das Licht nach der Mette.

1994



Gleich im Februar veranstaltet die Gruppe einen BIPI-Tag-Ausflug zur Seegrotte und Ruine nach Mödling mit Versprechensfeiern und Überstellung.

Nach dem Beschluss der Kolonne 16/17 findet das Jahr im Zeichen des Kolonnenlagers unter dem Motto „Miteinander-Zueinander“ am Kärntner Landeslagerplatz „Techuana“ statt. Vorbereitungslager werden zu Pfingsten in Els (GUSP) und Zellhof (CAEX) abgehalten. Natürlich kamen aber auch die „normalen“ Aktivitäten nicht zu kurz: BIPI-Tag-Ausflug der Späher zur Seegrotte Mödling mit der Gruppe 113, Kolonnen-Georgstag, Radtour der CAEX nach Tulln, und schließlich der Frühschoppen zu Fronleichnam bestätigt wieder die wichtige Zusammenarbeit der Buben- und Mädchengruppe. Mit Ass. Georg Slanec bekommen die Wölflinge einen neuen Akela. Das Führerlager wird wieder in Baden abgehalten.



1993: Pfadfinderversprechen in Leibnitz



1994: BIPI-Tag Ausflug in die Seegrotte Mödling

Ende September veranstalten die Gruppen 56 und 113 gemeinsam mit der Pfarre Neuottakring ein Fest für rund 600 Menschen rund um die Kirche. Bischof Kretzl besucht die Pfarre und lässt sich von den Führern über die Pfadfinderarbeit berichten. Der Adventmarkt in einer neuen Aufmachung und die gemeinsame Adventfeier mit der Gruppe 113 schließen dieses erfolgreiche Jahr ab. Erstmals wird die Übergabe des Bethlehemslichts in der Mette selbst vorgenommen.



1994: Übergabe des Bethlehemslichts

1995 - Jubiläumsjahr 65 Jahre Gruppe 56

Im Jänner wird eine funktionsfähige Küche mit gemütlicher Sitzcke im Heim eingebaut. Die Explorer nehmen am CAEXtrem '95 „Athó“ teil und die Späher und Explorer fahren im März auf ein Wochenendlager ins Wassergspreng. Beim Kolonnen PWK am Lilienhof erreichen die Reh 56 als zweitbeste Bubenpatrouille den 6. Platz.



1995: Instruktion Pionier am Märzlager im Wassergspreng

Anlässlich des Georgstages feiert die Gruppe mit einem Frühschoppen ihren 65 Geburtstag. Zum Fest kommen die ehemaligen GFM's Matkovic und Powondra, die Pfadfinderfanfare begleitet uns musikalisch. Fahnenabordnungen der Gruppen der Kolonne, sowie zwei Pfadfindergruppen aus Tschechien sind neben vielen ehemaligen Gruppenmitgliedern an diesem Tag dabei.

Zu Pfingsten fährt fast die gesamte Gruppe gemeinsam mit der Gruppe 113 auf ein gemütliches Pfingstlager nach Baden in die Merzl-Hütte. Die Rover verbringen ihr Pfingstlager am Bundestreffen „Wr. Melange“ auf der Donauinsel.



Eine Laube (das „Salettl“), die auf Initiative der Pfadfindergruppen 56 und 113 am Familiensonntag 1994 gestiftet wurde, wird im Hof der Rückertgasse errichtet und steht 10 Jahre. Mitte Juni beteiligt sich die Gruppe am Jubiläumsgottesdienst anlässlich des 40jährigen Priesterjubiläums des Pfarrers und Kuraten Rudolf Hanzl und des Kaplans Zach. Wenige Tage darauf veranstalten die Pfadfinder zu Fronleichnam den traditionellen Frühschoppen.

Der Sommer führt Wölflinge und Späher gemeinsam mit den Wichteln und Guides der Gruppe 113 zur Waldschule Helenenschacht ins burgenländische Ritzing. Die Explorer und Rover sowie die Caravelles 113 fahren zur

gleichen Zeit in die Schweiz ins internationale Pfadfinderzentrum Kandersteg. Im August wählt der Gruppenrat Hansi Slanec zum Gruppenführer der Gruppe, nachdem GFM Gerhard Kühböck sein Amt nach 6 Jahren zurückgelegt hatte.

Der Herbst führt die Späher auf die KMS (Kolonnenmeisterschaft) in Tulln, die von der Kolonne 16/17 gemeinsam mit der Kolonne 18/19 durchgeführt wird.



Die Kolonnenstruktur des LV-Wien wird in diesem Dezember endgültig neu geordnet und die Gruppe 56 beschließt, sich gemeinsam mit den Gruppen des 16. Bezirkes und des 14. und 15. Bezirkes zu einer neuen Kolonne zusammenzuschließen.

Dieser Zusammenschluss wird am 11.12.95 vom LPR sanktioniert. Währenddessen verbringen die Rover und die Ranger 113 ein Winterwochenende in Penk. Im Dezember wird der traditionelle Adventmarkt durchgeführt und eine gemeinsame Weihnachtsfeier der Gruppen 56 und 113, mit einem weihnachtlichen Patrollenwettspiel in den Heimen, schließt das Jahr sehr schön ab. Anlässlich der internationalen Lichtfeier beherbergt die Gruppe 56 eine kleine Delegation Luxemburgischer Pfadfinder, die das Bethlehemlicht in ihr Land bringen. Am 24.12. verteilen Mitglieder beider Gruppen das Friedenslicht aus Bethlehem in der Kindermette.



1995: Abschlussfoto in Kandersteg

Was sonst passiert ist: Am 12.3. beschließt der BVR die neue Uniform der PPÖ. 18. Jamboree in Dronten, Niederlande.

1996



113 und feiern eine Geburtstagsparty mit Wettspielen und einer riesigen Geburtstagsstorte. Gleich anschließend zogen sich die Führer auf ein Lager in Penk zurück um das Sommerlager 96 zu planen. Auch die CAEX werden wieder in der Kolonne aktiv und fahren aufs Schilager Yeti 96.

Am Georgstag 96 nimmt die Gruppe mit ca. 7000 anderen Pfadis am großen Treffen der Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen teil. Beim gelungenen Weltrekordversuch, mit 15,3 Kilometern Länge das längste Friedensband der Welt zu knüpfen, trägt auch die Gruppe 56 mit allen Stufen und Bändern in den traditionellen Pfadfinderfarben, bei. Anschließend erleben alle eine große Show am Heldenplatz mit. Aus Anlass des Themas dreht ein ORF-Team in unserem Heim einen Beitrag für die Sendung „Heimat-Fremde Heimat“. Das Frühlingsfest findet diesmal in der Pfarre Breitenfeld statt und bietet erstmals wieder eine Disco für das jüngere Publikum. Christi Himmelfahrt erlebt den

Die Rover und Ranger der Rotten „Ottakringer“ 56 und „Koh-i-Noor“ 113 nehmen im Jänner am Paulustag der Wr. RARO teil. Die Stufen veranstalten Kolonnenweise ihre Faschingsgschnase. Am Ende des Faschings steht auch heuer wieder ein Heringschmaus der RARO. Die neue Kolonne wählt sich den Namen „IMPEESA“. Zu BIPI und Olaves Geburtstag am 22.2. versammeln sich die Gruppen 56 und



1996: Pfadfinderdemo am Ring zum Georgstag

ersten richtigen Gruppenausflug seit längerer Zeit, der uns in den Lainzer Tiergarten führt.

Zu Pfingsten ist die Gruppe diesmal in der Pfadfinderherberge in Sparbach, bzw. in den Lagerplätzen des Geländes. Die Wölflinge und Späher der Gruppe 40 „Constantini Dolomit“ nahmen ebenfalls an diesem zum Teil wirklich sehr verregneten Lager teil. Unser Frühschoppen zu Fronleichnam wartet mit einer Neuerung, nämlich einer Live-Band, den „Ottakringer Strawanzern“, auf und durch Werbeaktionen bei Schulfesten können wir neue Kinder ansprechen.

Nach 14 Jahren fuhr dann die Gruppe 56 mit den 113ern wieder einmal zum Sommerlager ins Pfadfinderdorf Zellhof in Salzburg und bemerkte, dass die Autos auf der Landstraße seither nicht leiser geworden sind. Ausflüge nach Salzburg, in den Zoo und die Wasserspiele von Hellbrunn und viele Stufenaktivitäten sowie ein richtige abenteuerlicher Ritttag und das tägliche Drudelquiz waren die Highlights des Lagers. Ein Mitglied der Gruppe, EX/TF Martin Keller, nimmt am 10. Weltmoot in Ransäter/Schweden teil. Die Führer besuchen in einer Wochenendaktion das NÖ-Landeslager Prugga und halten ein Führerlager in der Jugendburg Streitwiesen ab. Dort wird das Motto für das folgende Pfadfinderjahr vorgegeben: Back to the Roots.



1996: Lagertor

sammelt die Gruppe Sachspenden für das Obdachlosenzentrum VITO der Pfarre.

1997

Im Fasching geht's „gruppengesellschaftlich“ ziemlich rund. Zunächst sind die Führer beim 25. Ball der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen dabei, dann gibt's für alle Führer und Mitarbeiter ein tolles Gschnas und schließlich veranstalten auch die CAEX für die Jüngeren eine Gruselparty. Gemeinsam mit der Gruppe 68/103 „Maria Namen“ verbringen die Führer daraufhin ein Wochenende auf der Sparbacherhütte am Schneeberg. Zu Ostern wird die Grabwache in alter Tradition abgehalten.

Am Georgstagswochenende gibt es das erste Lager der gesamten Kolonne „Impeesa“ im Wassergspreng und natürlich sind unsere Gruppen dabei.



1997: Die Englandfahrer der CAEX

über Ateliers wie Autofahren, Paddeln oder Batiken, bis zu Ausflügen in die Schokoladefabrik Cadbury und Besuche in London. Nach Landeck zieht es dafür die Rover und Ranger, wo sie unter dem Motto „No Mountain to high“ mehrere Alpine Touren hinter sich bringen und sehr nahe an der Natur leben. Die verschiedenen Sommerlager werden den Eltern und Daheimgebliebenen im Oktober in einer SOLA-Revue näher gebracht.



Zu Pfingsten fahren die Gruppen 56 und 113 auf die Jugendburg Streitwiesen, und die Erinnerung an das erste Pfadfinderlager vor 90 Jahren in Brownsea gibt das Programm weitgehend vor. Die RARO nehmen aber am Bundestreffen „Waterworld“ in Tulln teil. In Ermangelung eines großen Saales entschließt sich die Gruppe das heurige Frühlingsfest in den verfügbaren Räumen der Rückertgasse abzuhalten, der Erfolg bleibt aber leider bescheiden. Dafür ist aber der Frühschoppen an Fronleichnam um so erfolgreicher. Die letzte Heimstunde führt die Gruppen auf die Steinbruchwiese, wo als Abschluss des Jahresmottos „Back to the Roots“ ein Baum gepflanzt wurde.

Heuer gibt es gleich drei Sommerlager: Die Wölflinge fahren mit den Wichteln und Wölflingen der Kolonne auf den Lilienhof, wo sie viele Abenteuer erleben. Auch die Späher und Explorer sind mit der Kolonne unterwegs. Gemeinsam nehmen sie am internationalen Lager „Amikaro '97“ in Newbold Comyn, nahe Birmingham teil. Das Programm reicht von sozialen Aktivitäten

Zuvor sind aber die Gruppen beim Großen Geburtstagsfest der Pfadfinder dabei und feiern mit allen Wiener Pfadis und vielen Gästen „90 Jahre Pfadfinder“ im Hohe Warte Stadion. Bis spät in die Nacht geht das Fest, bei dem sogar zwei bekannte Popgruppen auftreten. Auch bei den Landesaktionen sind unsere Jugendlichen dabei. Die Ranger und Rover gründen eine Firma beim Paulustag „PauLust AG“ und unsere CAEX sind Ende Oktober beim CAEXTrem „Halloween“ mit dabei, während die RARO dann noch einmal nach Streitwiesen fahren um dort ein eigenes Halloweenlager zu veranstalten. Dann geht das Jahr aber schon mit Adventmarkt und verschiedenen Adventfeiern in den Stufen in die Zielgerade. Abschluss ist auch heuer wieder die Übergabe des Bethlehemlichtes während der Mette. Der Patrollenname Wolf wurde 1997 durch GFM Hansi Slanec schließlich zur „Traditionspatrulle“ bestimmt. Ende des Jahres beginnt mit dem „Wegerlsurfer – der Homepage der „Andreas Hofers““ ersten Auftritt im Internet und somit der mediale Einstieg ins WorldWideWeb.



1997: Wölflinge beim 90 Jahre Pfadfinder-Fest

1998



1998: Patrulle Wolf am KPWK im Wassergspreng

Nach 1996 ist zum zweiten Mal ein Kamerateam des ORF in einer Heimstunde zu Gast. Der Beitrag wurde anlässlich des BIPI-Tages österreichweit ausgestrahlt. An diesem Tag macht die gesamte Gruppe übrigens die Wiener Innenstadt „unsicher“ und besuchen das Feuerwehrmuseum und besteigen den Steffl. Im Volksgarten werden Verleihungen durchgeführt. Der Georgstag findet heuer wieder in der Kolonne statt. Zum Thema „Eine Gute Tat für die Umwelt“ werden im nahen Wienerwald in Zusammenarbeit mit dem Forstamt der Stadt Wien Säuberungs- und Renovierungsarbeiten durchgeführt. Unsere Gruppe entrümpelt ein abgelegenes Waldstück

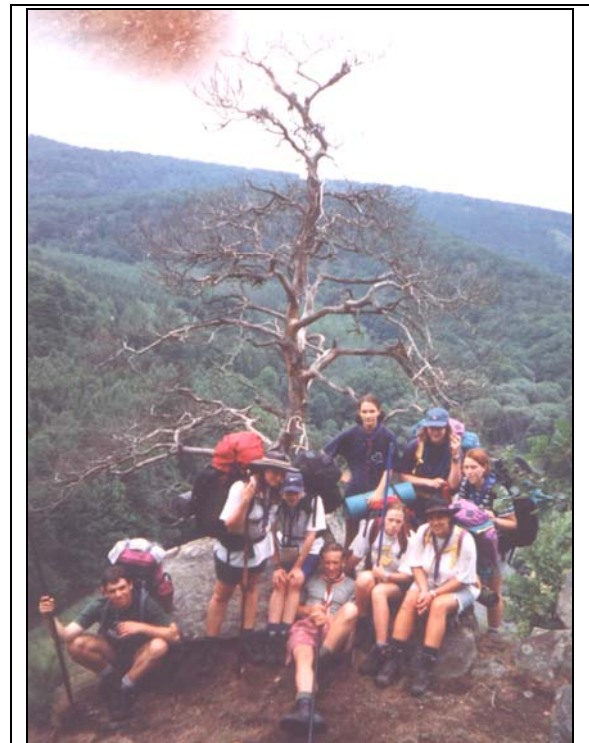


nahe dem Paulinensteig.

Kurzfristig muss heuer der geplante Gruppenball in einen Heurigen umgewandelt werden. Es kommen zwar viele Gäste, doch muss der Ball neu überdacht werden. Zum Pfingstlager hat sich jede Stufe etwas anderes ausgedacht und so sind die WIWÖ und GUSP im Hüttli-Heim, die CAEX paddeln auf der Moldau und die RARO bauen ihre Jurte im Wassergspreng auf. Vor dem Sommer sind unsere CAEX noch am Landesbewerb „CAEXTrem-Fall“ mit dabei.

Höhepunkt des Jahres ist aber zweifellos das WASOLA '98 in Gars am Kamp. Eine Woche lang ziehen unsere Pfadfinder durch das Kampstal und bringen in diesen Tagen rund 70 Kilometer und viele Eindrücke hinter sich. In der zweiten Woche stoßen dann die Wichtel und Wölflinge zum Lager. Wieder verbringen die Ranger und Rover zum 1. November ein verlängertes Wochenendlager in der Roverhütte Bad Vöslau.

Zum 22. Mal halten die Gruppen heuer den Adventmarkt ab und die Don Kosakken, die seit einigen Jahren Samstag Abend in der Kirche ein Konzert geben, ziehen immer wieder neue Besucher unseres Marktes an.



1998: Rast am Felsen

Was sonst passiert ist: Zum Jahreswechsel 1998/99 19. Jamboree in Chile

1999



1999: Frühstück am Pfingstlager

Dieses Jahr rückt die beiden Gruppen 56 und 113 näher zusammen als je zuvor. Die Neuaufteilung der Stufenheime bezieht beide Heime übergreifend ein und im Jänner wird das gemeinsame Führerzimmer umgebaut und eingerichtet. Erstmals laden im Jänner die Pfadfindergruppen gemeinsam mit der Pfarre zum Ball in die Pfarre Akkonplatz ein. Zwei Gruppenmitglieder, Martin Keller und Jürgen Gruber, nehmen über den Jahreswechsel am Australian Moot in Yea, Victoria teil. Die RARO veranstalten wieder einen Heringschmaus für die Eltern und Freunde der Gruppe. Zum BIPI-Tag besuchen alle das Naturhistorische Museum und am Nachmittag werden nach einer Andacht Wölflings-Versprechen abgenommen. Erstmals veranstalten beide Gruppen gemeinsam das Spielefest in der Rückertgasse.



Die Gruppe nimmt im April an der Georgstagsveranstaltung der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen auf der Jesuitenwiese teil und Pfingsten verbringen wir in Oberwart, die RARO treffen sich in St. Georgen.

Unsere WIWÖ fahren auch mit der Kolonne auf der Donau nach Tulln und die

CAEX machen beim CAEXtrem „Chili“ mit.



Die Sommerlager finden heuer in St. Georgen, in Düdelingen in Luxemburg und im Pfadfinderzentrum Perkoz in Polen statt und unsere internationalen Guides und Späher und die sportlichen Ranger und Rover, sie paddeln ihre Kanus über die Masuren, bringen viele Eindrücke und Kontakte von ihren Auslandssommerlagern mit.

Mit einem Überstellungsausflug zur Steinbruchweise geht's nach dem Sommer

weiter und die älteren Rover werden als „Aufbruchsrotte“ aus der Rotte Ottakringer ausgegliedert.

Der Herbst bringt einen Frühschoppen zum Kirchweihfest und schließlich, neben umfangreichen Aktivitäten in den Heimstunden, den 23. Adventmarkt vor der Kirche.



1999: Zeltaufstellen am Lagerplatz in Luxemburg

2000 - 70 Jahre Gruppe 56 „Andreas Hofer“

Zu Beginn des Jahres veranstalten wir gemeinsam mit der Pfarre den 2. Pfarr-Pfadi-Ball in Folge. Im Februar findet zum Geburtstag von Lord und Lady Baden-Powell eine große Geburtstagsparty für alle Gruppenmitglieder im Heim statt. Die Gruppen 56 und 113 veranstalten heuer auch das 9. Spielefest, das jedoch nicht mehr den absoluten Zuspruch des Publikums genießt. Jedoch auf anderen Gebieten ist die Gruppe stark unterwegs. Jede Stufe ist zum Georgstag unterwegs, die Wichtel und Wölflinge besuchen den Schönbrunner Zoo, Guides und Späher erkämpfen sich passable Wertungen beim KPWK der Kolonne Impeesa. Caravelles und Explorer zieht es aufs Georgslager der Kolonne nach Lilienfeld und die Ranger und Rover nützen das Georgswochenende um ihre neue Bude umzubauen.



2000: Die Gruppe zum 70 Jahr Jubiläum

Das ganze Jahr ist in Planung und Vorbereitung auf das 3. Wiener Landeslager Vienna 2000 ausgerichtet, doch darf das Feiern nicht zu kurz kommen, und so veranstalten die Gruppen 56/113 „Andreas Hofer“ das Jubiläumspfingstlager gemeinsam mit Ehemaligen und Aktiven im Wassergspreng. Walter Powondra wird durch den Landesführer/Buben Gerwald Wessely zum Ehren GFM der Gruppe 56 ernannt.



Im Sommer nehmen alle Stufen am Wiener Internationale Lager „Vienna 2000“ in Wien Donaustadt, teil. Sogar für die Wichtel und Wölflinge gibt es einen Besuchstag mit eigenem Programm. Nach dem Lager bietet die Gruppe Gastfreundschaft für eine Gruppe aus Hamburg, aus Uppsala (Schweden) und Mansinghbai Chaudary, einen Pfadfinderführer aus Indien. Die Wichtel und Wölflinge halten aber ihr eigenes Sommerlager, gemeinsam mit den Wichteln und Wölflingen der Kolonne in Techuana ab.



Im Herbst halten die Stufen Lager ab und der Aufsichtsrat veranstaltet unter dem Motto „Geld fürs Zelt“ ein Oktoberfest ab. Der Adventmarkt, die Bethlehemlichtfeier, eine stürmische Adventfeier bei der Stenbruchwiese und die Kindermette dieses ereignisreiche Jahr besinnlich ab.

2001



2001: St. Georg und der Drache

Das Jahresmotto lautet in diesem Jahr „Auf den Spuren Andreas Hofers“. Der Ausflug aus Anlass des BIPI-Tages führt die Gruppe vorerst zum „Tiroler-Hof“ in Schönbrunn. Die Patrullenführer der GUSP nehmen im März an der Kornettenschulung der Kolonnen in Sparbach teil. Den April nützen Elternrat und Pfadfinderführer um das Heim der Wichtel und Wölflinge neu zu gestalten. An der Decke wird unter anderem ein Stoffbaldachin eingezogen, der den Eindruck eines Zeltes vermittelt. Das Umbau-Ergebnis wird zum Abschluss des Georgstages, bei dem unsere Pfadfinder in Ottakring verschiedene Aufgaben zu erfüllen hatten, den Eltern



vorge stellt.

Die Pfingstlager finden stufenweise statt. Das Sommerlager aber führt die gesamte Gruppe nach Landeck/Tirol, von wo Ausflüge nach Innsbruck, einige Gipfelbesteigungen und eine Reise nach St. Leonhart im Passeiertal, zum Sandwirthof von Andreas Hofer auf dem Programm stehen.

Nach dem Sommer feiert die Gruppe mit der Pfarrgemeinde die Einführung des neuen Pfarrers von Neuottakring, Werner Pirkner, und im Herbst formiert sich aus einer losen Runde von jungen Mitgliedern der „Ottakringer Scout Club“. Am ersten Adventwochenende hält die Gruppe den 25. Adventmarkt ab und lädt dazu Wegbegleiter der früheren Jahre ein. Eine Fotoausstellung dokumentiert die Entwicklung dieses Neuottakringer Ereignisses.



2001: Die Lagerteilnehmer vor dem Sandwirthof



2002

Das heurige Jahr wird besonders vom Gedanken der Guten Tat begleitet. Im Jänner übergibt der Gruppenrat an die Obdachlosenbetreuung der Pfarre „VITO“ die Summe von 915,- Euro. Am BIPI-Tag besucht die Gruppe die Ausstellung „Dialog im Dunkeln, die das Leben blinder Menschen erlebbar macht und alle beeindruckt. Unter Explorer Assistent Jürgen Gruber findet das erste Schilager seit 1990 am Feuerkogel bei Ebensee, OÖ, statt.

Während dessen wird der Ostermarkt abgehalten. Auch der April hat es in sich. gemeinsam mit der Pfarrjugend stellen die Rover und Ranger ein Lateinamerika-Fest auf die Beine, das die Anschaffung eines Computers in einem Jugendheim in El Salvador ermöglichen soll. Die Gruppe nimmt geschlossen am Georgstag der WPP teil, der unter dem Motto „better together“ einen Friedensmarsch am Ring und ein Fest im Stadtpark beinhaltet.



2002: Bereit zum Umzug am Ring anlässlich des Georgstags

Beim KPWK am 1. Mai im Schwarzenbergpark landen die Patrullen Falken am 6. und Wolf am 8. Platz. Das Pfingstlager führt die Gruppe nach Haslach/Mühl, OÖ. Dort werden die neuen weißen Patrullenzelte der GUSP und der Führer erstmals aufgestellt. Diese lösen die Zelte ab, die seit 1975 in Verwendung standen.

Die Ranger und Rover fahren aufs Bundestreffen „Spuren 2002“. Fronleichnam und eine Werbeaktion bei der Julius Meinl-Schule runden die Aktionen bis zum Sommerlager ab.



Die Sommerlager finden heuer im Hellenenschacht bei Ritzing, Bgld und in Island, beim Isländischen Jamboree bei

Akureyri statt. WIWÖ bis CAEX erleben rund 2 Wochen und es kann am Lagerende nach sehr langer Zeit wieder ein Buschmannsriemen verliehen werden: an Christian Minarik. Die Rover und Ranger, sowie einige Pfadfinderführer erleben im Hohen Norden Lagerfeuer bei Mitternachtssonne und eine atemberaubende Landschaft.

Im August wird das Jahresmotto der Guten Tat plötzlich wieder aktuell. Anlässlich der Hochwasserkatastrophe des Jahres meldet sich unsere Gruppe, wie viele Pfadfinder auch, zum Einsatz in betroffenen Gebieten. In Kritzensdorf, Senftenberg und Spitz greifen die 56/113er zu Schaufel, Krampen, Besen und Scheibtruhe.

Im Herbst schneiden die Mannschaften der Führer und Späher als jeweils letzte beim Fußballturnier ab. Herbstlager stehen in jeder Stufe an und auch der Club veranstaltet das erste „Halloweenlager“. Beim Adventmarkt wird erstmals das große Cafézelt im „Weißen Riesen“ aufgebaut. Mit einer Adventfeier und der Übergabe des Friedenslichts am 24. Dezember endet dieses Jahr im Zeichen der Guten Tat mit einer Spende an Opfer des Hochwassers.

Was sonst passiert ist: Zum Jahreswechsel 2002/2003 20. Jamboree in Thailand



2002: Die Islandfahrer in der Weite des Landes

2003



Das Jahr beginnt ganz außergewöhnlich mit einem Elternabend. Im Jänner fällt der Gruppenrat gemeinsam mit dem Gruppenrat der Gruppe 113 einen wichtigen Beschluss: Die Zusammenlegung der beiden Gruppen soll in den nächsten beiden Jahren vorbereitet und abgeschlossen sein.

Am Baden-Powell-Tag besucht die Gruppe das Haus der Musik und Anfang März fahren die Führer zur Klausur mit Gourmet-Programm auf den Schlattenhof.

Weihbischof Krätzl visitiert Anfang April die Pfarre und lässt sich's auf unserem Frühschoppen gut schmecken. Als Vorbereitung für das heurige Sommerlager hält die Kolonne Impeesa ein gemeinsames Spielefest im Auer-Welsbach-Park ab. Dort wird auch der Sieger des

Lagerabzeichen-Wettbewerbs vorgestellt.

Im Mai halten Gruppe und Pfarre einen weiteren Pfarr-Pfadi-Ball im Haus der Begegnung Gatterburggasse ab. Die Patrullen der Guides und Späher nehmen am Landesabenteuer teil.

Das Kolonnensommerlager in St. Georgen führt die Gruppen wieder etwas näher zusammen. Viele gemeinsame Aktionen in den Stufen, ein großer Mottotag für alle Teilnehmer, aber auch gruppeninterne Programme tragen zu einer guten Stimmung bei.

Am Anfang des Pfadfinderjahres im September nimmt die Gruppe beim Festumzug anlässlich 111 Jahre Ottakring teil.



2003: CAEX zu Pfingsten am Gipfel

Unter der Leitung des Elternrates laden die Gruppen erstmals zum „Strudelheurigen“ ein. Köstliche Strudelvariationen, von pikant bis süß locken zum Schlemmen ein. Nach fast einjähriger Vorbereitung ist es dann in unserer Gruppe so weit: Am 7. Oktober findet mit den Biberführerinnen Judith Stromayer und Conny Kern die erste Biberstunde statt. 12 Kinder, Buben und Mädchen, kommen in den Biberbau und steigen voll ins Pfadfindergeschehen ein.

Im Herbst veranstalten alle Stufen Beginn und Bastellager für den Adventmarkt, der traditionell am ersten Adventwochenende veranstaltet wird. Die Adventfeier der Gruppe führt uns in den St. Stephansdom zur 15. Friedenslichtfeier. Der Abschluss im Heim bringt noch einige Versprechen und endet mit gemütlichem Keksessen.



2003: Im Festzug für 111 Jahre Ottakring bei Wien

2004

Das Jahresmotto steht unter dem Titel: „Es ist Zeit, komm mach mit“. Und dazu gibt es viele Möglichkeiten. Schon der Februar ist vollgepackt mit Gschnas, dem Heringschmaus der Rover und dem BIPI-Tag, der in Form eines Bezirksstationenlaufs abgehalten wird. Auch die ersten Biberhalstücher wurden verliehen. Am Ende des Tages posiert die Gruppe erstmals komplett mit Bibern und letztmals vor dem Pfadfinderhaus im Hof.



2004: Patrouille Falken am Pfingstlager in Mistelbach

Ab April läuft in beiden Gruppen ein Wettbewerb über das Aussehen des zukünftigen gemeinsamen Halstuchs, bei dem über 40 Vorschläge eingehen. Am Ostermarkt und erstmals bei der Entzündung des Osterfeuers durch die Pfadfinder sind wir in der Pfarre sehr präsent. Der Georgstag wird von den Stufen in Kolonnenaktionen abgehalten.



Trotz vollem Programm muss die Gruppe vorübergehend ein wenig zusammenrücken und die Heimstunden werden ins untere Heim der Rückertgasse verlegt. Der Abbruch des Pfadfinderhauses und der Umbau des früheren Pfarrsaales 1 beginnt. In einigen Wochenenden beteiligen sich Führer und Mitarbeiter am gemeinsamen leeren des Hauses

und Sanieren des Saales. Den Auftakt dazu stellt das eigens veranstaltete Abbruchfest dar, bei dem speziell auch für die Ehemaligen eine Möglichkeit des „Abschiedes“ geboten werden soll.



2004: Die fleißigsten Heimabendbesucher des Jahres

Das Pfingstlager verbringt die Gruppe in Mistelbach, dafür sind die Stufen auf den Sommerlagern in ganz Europa unterwegs. Die Rover besuchen ein Lager in Finnland, die CAEX führt es in die Benelux-Staaten. Guides und Späher treffen Pfadfinder aus aller Welt am Niederösterreichischen Landeslager „4anaund“ und unsere WIWÖ fahren eine Woche nach Gloggnitz. Währenddessen nimmt das neue Pfadfinderheim im Erdgeschoss immer mehr Gestalt an.

Beim ersten Heimabend am Hameau werden allen Mitgliedern die Action-Cards ausgegeben, die sie durch die Aktionen des neuen Pfadfinderjahres führen soll.

Im Oktober ist es so weit. Die Gruppenversammlungen beider Gruppen beschließen die Zusammenlegung der Gruppe 56 „Andreas Hofer“ und

der Gruppe 113 „Andreas Hofer“. Am selben Tag wird das neue Halstuch – schwarz mit rot-weiß-blauen Streifen von den Mitgliedern ausgewählt.

Der Entwurf von Hansi Slanec wird im November für das Ausbildungsabzeichen für die CAEX-Challenge ausgewählt. Neben Herbstlagern und dem Adventmarkt finden einige Heimabende noch weiterhin im unteren Heim statt. Anfang November sind die CAEX die ersten, die ins obere Heim ziehen können, es folgen die WIWÖ. Auch die Adventfeier endet nach einer Wanderung über den Wilhelminenberg im neuen Pfadfinderheim. Mit der Übergabe des Bethlehemlichts endet das Jahr.



2005 - 75 Jahre Gruppe 56 „Andreas Hofer“

Ab dem Kalenderjahr 2005 registrieren die Gruppe 56 „Andreas Hofer“ und die Gruppe 113 „Andreas Hofer“ als Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen-Gruppe 56/113 „Andreas Hofer“.

Die Chronik der Gruppe 56 „Andreas Hofer“ findet damit ein Ende.

Doch die Logbücher werden nicht geschlossen. Ein neues Kapitel wird eröffnet.

Die Pfadfinderidee in Neuottakring wird durch die gemeinsame Gruppe weitergetragen, wir wollen weiterhin Kinder und Jugendliche – Menschen erreichen, mit ihnen einen Weg gehen und ihnen dabei helfen, „die Welt ein wenig besser zu verlassen, als sie sie vorgefunden haben“.

Seit Gründung der Gruppe sind rund 1000 Buben den Weg mit uns gegangen.

DIE PFADFINDERFÜHRER DER GRUPPE 56

GRUPPENFELDMEISTER - GRUPPENFÜHRER:		AUFSICHTSRATOBLEUTE (AR gegründet 1931):	
1930-1933	Johann Neudecker	1931-1935	AR ohne ARO
1936	Franz Grahner (prov. als KFM)	1937-1938	Maria Eisenschenk
1936-1938	<i>Johann Neudecker</i>	1946-1949	Franz Schwarzingen
1945	Friedrich Lehner	1949-1953	Karl Grubmann
1946-1957	<i>Johann Neudecker</i>	1953-1955	Franz Dirnwöber
1957	Alfred Werner (prov. vom LK Wien)	1955-1957	Johann Wallisch
1957	Kpl. Josef Mohr	1957-1961	Otto Zeitler
1958-1959	Georg Matkovic	1961-1968	Franz Orbes
1959-1960	Karl Bosek	1968-1971	Manfred Strebl
1961	Josef Hollnthoner	1971-1973	Ernst Tomanek
1961	Gerhard Kellner	1973-1983	Alois Cepak (bis 1977 auch für GR13M)
1962	<i>Karl Bosek</i>	1983-1993	Erich Haunold
1963	Armin Schnabel	1994-2005	Elisabeth Mihatsch
1964	<i>Karl Bosek</i>		
1965-1971	Ernst Tomanek		
1971-1989	Walter Powondra		
1990-1995	Gerhard Kühböck		
1995-2005	Hans-Christian Slanec		



Johann
Neudecker



Georg
Matkovic



Josef
Hollnthoner



Karl
Bosek



Ernst
Tomanek



Walter
Powondra



Gerhard
Kühböck



Hansi
Slanec

Unsere Pfadfinder-Führer

Über die letzten 75 Jahre haben sich viele Männer und auch Frauen in den Dienst unserer Buben gestellt und mit persönlichem Einsatz versucht, sie im Geist Baden-Powells zu erziehen. Unser Dank gebührt an dieser Stelle diesen Pfadfinderführern und Mitarbeitern. Wir haben versucht, möglichst alle zu nennen, aber über die Jahre geht leider auch viel verloren.

Ein herzliches Dankeschön und Gut Pfad an euch alle!

Pfadara san ma, da lass ma uns nix sag'n – obs uns heute oder morg'n am Gottesacker tragn.

Die ersten Pfadfinderführer der Gruppe 56 1930 - 1938

GFM Johann Neudecker
 FM Franz Dolejsi
 HFM Albert Cadaj
 HFM Franz Brandsteidl
 HFM Richard Neudert
 FM Erich Strezovsky
 DFM Roger Kerler (vom LK)
 DFM Franz Pospisil (vom LK)

Kuraten:

H.H. Franz Martin Diwald
 H.H. FM Friedrich Janke
 H.H. Firmin Hehemann
 H.H. Johann Kaiblinger

Rechts:

Johann Neudecker (1902 – 1974)
 Gründer der Wr. Pfadfindergruppe 56
 In der Uniform des ÖPK St. Georg ca. 1931



Pfadfinderführer der Gruppe 56 „Andreas Hofer“ 1945 bis 1976 (PÖ): (höchste Fkt/Ausb in dieser Stufe angeführt)

Wölflinge:

FM Friedrich Lehner
 HWM Weiß P.
 WM Elsa Lachmayer (TF)
 HWM Leopold Planer
 WM Hedwig Talir (Akela)
 WM Berta Wallisch/Kellner
 Maria Mohr
 WM Karl Bosek
 WÖ/I Herbert Mochar
 HWM Hilde Langer
 WÖ/I Monika Troitzmüller
 WÖ/I Diana Volkmann
 DWM Hildegard Strohmayer (Akela)
 WÖ/I Werner Hilber
 WÖ/I Elisabeth Strohmayer
 WÖ/I Gertraude Strohmayer
 WÖ/I Eva Cepak
 WM Manfred Strebl (Akela)
 WÖ/I Erwin Pucandl, sen.

Pfadfinder (ab 1972 Späher):

FM Friedrich Lehner
 FM Johann Neudecker
 HFM K. Gardausky
 FM Albert Cadaj
 Anton Schmit
 HFM Heinrich Neudecker (TF)
 SK Hans Grubmann
 SK Franz Wöls
 SK Richard Dirnwöber
 FM Georg Matkovic
 FM Anton Schnabel
 HFM Helmut Pürstinger
 DWM Gerhard Kellner
 HFM Alfred Langer (TF)
 RMt Dieter Seyfert
 FM Georg Vlastirakis
 SP/I Kurt Ringer
 HFM Franz Lang
 SP/I Werner Hilber
 FM Manfred Vavrovsky
 FM August Schadauer

Explorer (ab 1972)

FM Alfred Langer (TF)
 EX/I Michael Pospichal
 EX/I Kurt Stephan
 EX/I Peter Prem

Kuraten:

Kpl. W. Maierhofer
 Pfarrer J. Reitbauer
 Kpl. Kein
 Kpl. Josef Mohr
 Pfarrer Rudolf Hanzl

Rover:

FM Johann Neudecker
 Heinrich Neudecker
 FM Gerhard Kellner
 HRM Ernst Tomanek
 HRM Günter Lehecka
 RM Hubert Vogl
 RM Günther Lehecka
 RO/I Hans Halm
 RO/I Franz Broz

(bis 1980: Instruktoren hier im Sinne von Assistenten)

Pfadfinderführer der Gruppe 56 „Andreas Hofer“ seit 1976 -2005: (höchste Fkt/Ausb in dieser Stufe angeführt)**Biber** (ab 2003)

BI/I Judith Stromayer (TF)*
 BI/I Conny Kern*
 (* beide bei 113 registriert)

Wölflinge:

DWM Hildegard Strohmer (Akela)
 HWM Manfred Strebl (Akela)
 WM Gerhard Kühböck (Akela)
 WM Monika Katter
 Ass. Robert Kastner
 Ass. Ilse Podiowsky
 Ass. Karl Dolezal
 Ass. Karola Kralert
 Ass. Bernhard Novotny
 Ass. Petra Posch
 Ass. Brigitte Vogl
 WÖ/I Silvia Pocta
 WÖ/I Marion Kascha
 WÖ/I Maria Keller (Akela)
 Ass. Karlheinz Huemer
 Ass. Karin Arthold
 Ass. Georg Slanec (Akela)
 Ass. Edith Stingl
 Ass. Peter Katter
 Ass. Raimund Paar
 DWM Norbert Kosbow (Akela)
 WÖ/I René Süß
 WÖ/I Nino Moser
 Ass. Helmut Paar
 WÖ/I. Hannes Schatz
 WÖ/I Serkan Keser
 Ass. Stefan Hajos

Späher:

FM August Schadauer (TF)
 FM Alfred Langer (TF)
 Ass. Wolfgang Strohmer
 Ass. Michael Krenmayer
 HFM Dieter Seyfert (TF)
 SP/M Herbert Jantschgi (TF)
 Ass. Erich Haunold
 Ass. Christoph Langer
 Ass. Peter Haunold (TF)
 Ass. Werner Cepak
 Ass. Franz Motoch
 SP/M Erich Seper (TF)
 SP/M Walter Nowakowski
 SP/I Thomas Huemer (TF)
 SP/I Andreas Pokorny (TF)
 SP/M Jürgen Gruber (TF)
 Ass. Helmut Paar
 Ass. Peter Kunert
 RO/M Werner Süß (TF)
 SP/M Richard Lang (TF)
 Ass. Martin Powondra
 SP/I Georg Mihatsch

Explorer:

Alfred Langer (TF)
 EX/I Michael Pospichal (TF)
 Ass. Gerald Brezina
 SP/M Herbert Jantschgi (TF)
 Ass. Christian Schneider (TF)
 Ass. Andreas Katter (TF)
 Ass. Peter Koch
 DFM Hansi Slanec (TF)
 DFM Martin Keller (TF)
 Ass. Nino Moser
 DFM Jürgen Guber (TF)

Rover:

DRM Ernst Janotka
 HFM Franz Broz (TF)
 HRM Hubert Vogl
 Ass. Erich Pospichal
 DFM Franz Lang (TF)
 Ass. Christian Schneider
 RM Günter Prieler (TF)
 GFM Gerhard Kühböck (TF)
 RO/M Werner Süß (TF)
 RO/M Harald Fischlmayr (TF)
 RO/I. Robert Volpini (TF)
 GFM Hansi Slanec (TF)

Kuraten:

Pfarrer Rudolf Hanzl
 HFM Johann Hartmann (Ass.)
 Monica Kronus (Ass.)
 WM Monika Katter (Ass.)
 Oliver Achilles (Ass.)
 Claus Mantler (Ass.)
 Pfarrer Werner Pirkner
 Kpl. Peter Fiala (Ass.)
 Kpl. Andreas Kober (Ass.)

Matrialwarte:

Johann „Hansi“ Pizal
 Ferdinand Fischlmayr
 Rudi Staniek
 Anton Dolezal
 Karlheinz Huemer
 Raimund Mihatsch



1937: Fahnengruß Sommerlager in Berndorf

DIE CHRONIK DER SOMMERLAGER DER GRUPPE 56:

1930	Pielachhaag-Prinzersdorf, NÖ	1971	2. Bundeslager der PÖ: Ludesch, Vlb., WÖ: Melk, NÖ
1931	Regelsburg/Donau, NÖ	1972	nur WÖ: Gars/Kamp, NÖ (mit GR23)
1932	Heiligenkreuz, NÖ	1973	Lilienfeld, NÖ (mit GR13M)
1933	<i>kein Sommerlager abgehalten</i>	1974	1. Wiener Landeslager: Haslach/Mühl, OÖ
1934	Iselsberg, Tirol	1975	WÖ: Pernegg (mit GR13M) SP: Ramsau/Kulm, Stmk.; EX: 14. Jamboree Lillehammer, Norwegen
1935	<i>kein Sommerlager abgehalten</i>	1976	Ruine Dobra, NÖ; WÖ: Gars/Kamp, NÖ
1936	1. Internationales Bundeslager Laxenburg, NÖ	1977	„Brückenbau-Lager“: Liebenberg, NÖ (mit GR 8, 43); RO: Scotstrek 77, Schottland; WÖ: Langenwang, Stmk.
1937	Berndorf/Traisen, NÖ	1978	Ramsau/Kulm, Stmk., WÖ: Langenwang, Stmk.
1938 1945	<i>Verbot der Pfadfinder durch das NS-Regime</i>	1979	WASOLA '79: Weitra - Zwettl - Liebenberg, NÖ (mit GR29), WÖ: Götzis, Vlb.
1946	„Lager der Freundschaft“: Montafon, Vlb.	1980	JUBILA 80 „Jubiläumslager“ Edling, Ktn.
1947	Hochstraß bei Eichgraben, NÖ	1981	AJA 81: Stift Rhein/Graz, Stmk., WÖ: Königswald, NÖ
1948	Sitzenberg-Reidling, NÖ	1982	Zellhof/Mattsee, Sbg. (mit GR113 und Thessaloniki 4)
1949	Schloss Neuhaus/Triesting, NÖ	1983	GREECECAMP, Chalkidike, Griechenland (mit GR113 und Thessaloniki 4)
1950	Forchtenau, Mattersburg, Bgld.	1984	Ramsau/Kulm, Stmk.
1951	Raisenmarkt, NÖ	1985	WASOLA '85: Weitra - Zwettl, NÖ (mit polnischer Gruppe und GR68)
1952	Lokowiese, Vorau, Stmk.	1986	Feldkirch-Bangs, Vlb.
1953	St. Georgen/Längsee, Ktn.	1987	WÖ+SP: Els, NÖ; EX: CAEX-Bundesuntern. Schmankerl '87: Wassergspreng und Neusiedlersee, Bgld.
1954	Essling bei Altenmarkt/Enns, Stmk. (mit GR97)	1988	CARINTHIA '88: Techuana, Ktn.
1955	<i>kein Sommerlager abgehalten</i>	1989	Els, NÖ (mit GR113)
1956	1. Alpinlager: Krippenau, Dachstein-Krippenstein, Stmk.	1990	WÖ: Lugendorf (mit Kol 16/17); 2. Wiener Landeslager „Vienna 90“ Laxenburg, NÖ (tw. mit Athen 2. Lykabettos)
1957	Krippenau, Dachstein-Krippenstein, Stmk.	1991	Els, NÖ (mit Gruppe Ceska-Lipa, CSR)
1958	1. Auslandslager der Gr. 56: Vaduz, Liechtenstein (mit GR57)	1992	WÖ: Gloggnitz, NÖ, RO: Athen - Peloponnes, Griechenland (mit Athen 2. Lykabettos),
1959	<i>nur Wochenendlager in Rodaun/Waldmühle</i>	1993	„The Colours of a Summercamp“: Leibnitz, Stmk. (mit GR113)
1960	Ramsau/Kulm, Stmk.	1994	„Miteinander-Zueinander“: Techuana, Ktn. (mit GR113 und Kol 16/17)
1961	1. Bundeslager der PÖ: Laxenburg, NÖ	1995	WÖ und SP: Ritzing, Bgld.; EX und RO: Kandersteg, Schweiz (alle mit GR113)
1962	<i>kein Sommerlager abgehalten</i>	1996	Pfadfinderdorf Zellhof/Mattsee (mit GR113)
1963	Pernegg, NÖ (mit Kol 16/17)	1997	WÖ: Lilienhof (mit Kol Impeesa) SP, EX: Amikaro '97 England (mit Kol Impeesa), RO: Landeck (mit RA113)
1964	Ramsau/Kulm, Stmk.	1998	WASOLA 98: Gars/Kamp (mit 113)
1965	Ramsau/Kulm, Stmk.	1999	WÖ, EX: St. Georgen, OÖ, SP: Düdelingen, Lux, RO: Perkoz, Polen (alle mit GR113)
1966	Laa/Thaya, NÖ (mit GR28 u. GR68); WÖ: Oberleis, NÖ	2000	3. Wr. Landeslager „VIENNA 2000“, Donaustadt WÖ: Techuana (mit Kol Impeesa)
1967	Aggsbach Dorf, NÖ (mit GR3)	2001	Landeck, T (mit GR 113)
1968	Aggsbach Dorf, NÖ	2002	Ritzing, Bgld; RO: Intl. Lager Akurery, Island (alle mit GR 113)
1969	nur WÖ: Hüttl-Heim	2003	Kolomboree 2003, St. Georgen, Attergau, OÖ (mit Kol Impeesa)
1970	Ramsau/Kulm, Stmk., WÖ: Hüttl-Heim	2004	WÖ: Gloggnitz, NÖ, SP: NÖ LaLa „4anaund“, EX: BeNeLux, RO: Finnisches Intl Camp „Tarus“

Wir haben bisher laut Aufzeichnungen 84 Sommerlager, darunter insgesamt 12 Auslandslager und 13 nationale und internationale Großlager, abgehalten.

Immer wieder aufs neue erlebten Buben mit uns den Höhepunkt des Pfadfinderlebens.

UNSERE PFINGSTLAGER:

1930	Regelsbrunn, NÖ	1970	keine Aufzeichnungen
1931	Wildegg, NÖ	1971	Gars/Kamp (mit GR26)
1932	keine Aufzeichnungen	1972	Lilienhof, NÖ
1933	keine Aufzeichnungen	1973	Groß-Rußbach, NÖ
1934	keine Aufzeichnungen	1974	Ottenstein (mit Gr 13M)
1935	keine Aufzeichnungen	1975	Lilienhof (KPWK)
1936	keine Aufzeichnungen	1976	Loretto, Bgld.
1937	Kalksburg	1977	Loretto, Bgld.
1938	Pfila abgesagt	1978	Loretto, Bgld.
-----	Verbot der Pfadfinder durch das NS-Regime	1979	Waldreichs (KPWK), WÖ: Edelhof, NÖ
1945	kein Pfingstlager abgehalten	1980	keine Aufzeichnungen
1946	kein Pfingstlager abgehalten	1981	Zwettl (mit GR113)
1947	Perchtoldsdorf, NÖ	1982	Zwettl/Edelhof, NÖ, SP: KPWK Gars/Kamp, NÖ
1948	Gaaden bei Wien	1983	Loretto, Bgld (mit GR113)
1949	Gaaden (1. Kol 16 Lager)	1984	Waldreichs, NÖ RO: Götzis, Vlbj.
1950	Gaaden (2. Kol 16 Lager)	1985	WÖ: Edelhof/Zwettl (mit Kol.), SP: Lilienhof (KPWK), RO: Wien
1951	Raisenmarkt (3. Kol 16 Lager)	1986	kein Pfingstlager abgehalten
1952	Wassergspreng, (4. Kol 16 Lager)	1987	WÖ: Els; SP: KPWK Hüttl-Heim, Ro: Leibnitz, Stmk
1953	Gaaden/Hinterbrühl (5. Kol 16 Lager)	1988	RO: Igls, T
1954	Kaasgraben, RO: Neusiedl/See	1989	WÖ, EX: Els; RO: Tulln, NÖ
1955	Türkenwiese/Weidlingbach	1990	Els, NÖ
1956	Gaaden (mit Kol16/17)	1991	kein Pfingstlager abgehalten
1957	Schleiten, Stmk	1992	Lilienhof, NÖ (mit Kol)
1958	keine Aufzeichnungen	1993	Els, NÖ,
1959	keine Aufzeichnungen	1994	WÖ: Laa/Thaya; SP: Els, EX: Zellhof (mit GR113)
1960	keine Aufzeichnungen	1995	Baden, NÖ (mit GR113), RO: Wien
1961	keine Aufzeichnungen	1996	Sparbach, NÖ
1962	keine Aufzeichnungen	1997	Streitwiesen, NÖ (mit GR113)
1963	keine Aufzeichnungen (KPWK)	1998	Hüttl-Heim, EX: Moldaupaddeln CSR, RO: Wassergspreng, NÖ (alle mit 113)
1964	Türkenwiese, NÖ	1999	Oberwart, Bgld (mit GR113), Ro: St. Georgen
1965	Katzelsdorf/Wr. Neustadt	2000	„JubiPfila“ Wassergspreng, NÖ (mit GR113)
1966	Lilienhof (KPWK zur Eröffnung), WÖ: Hüttl-Heim (mit GR3 u. 41)	2001	WÖ: Lilienfeld (mit Impeesa), SP: Ritzing (KPWK) EX: Donaupaddeln (mit Impeesa) , Bratislava, CSR RO: Aspang/Zaya (mit GR113 und GR 5)
1967	Oberleis (KPWK)	2002	Haslach/Mühl, OÖ, RO: St Georgen (alle mit GR113)
1968	Aggsbach (mit Kol 16/17)	2003	WÖ: Sparbach, SP: Mistelbach, EX: Schneeberg, RO: Waldviertel (alles NÖ, alle mit GR113)
1969	Lilienhof, NÖ	2004	Mistelbach, NÖ (mit GR113)



1982: Abend am Pfingstlager Zwettl

Die Chronik der Trupps und Patrullen der Gruppe 56

	Wölflinge		Pfadfinder/Späher		Explorer:
1931 - 1937	Sioni-Meute	1930 – 1937	Eulentrupp	ab 1972 - 1976	als Teil des Spähertrupps
1946 - 1998	Sioni-Meute	1937 - 1938	Edelweißtrupp	1976 - 1978	Explorertrupp
1978 - 1982	Robinson-Meute (2. Meute)	1937 - 1938	Eichentrupp	1978 - 1990	Explorertrupp „Hara Yama“
1998 - 2005	Wichel/Wölflingsmeute 56/113	1946 - 1950	Eulentrupp (Juniortrupp)	1990 - 1995	Explorertrupp
		1946 - 1950	Habichttrupp (Seniortrupp)	1995 - 2005	Caravelles/Explorer 56/113
		1950 - 1959	Adlertrupp		
		1959 - 1997	Edelweißtrupp		
		1964 - 1982	Enziantrupp		
		1997 - 2005	Guides/Spähertrupp 56/113		

Pfadfinder-/Späher-Patrullen (inkl. Seniorepatrullen ab 1968) der Gruppe 56 „Andreas Hofer“

PATRULLE	1930-1938	1945-2005
Wolf	1930-1936; 1937-1938;	1946-x; 1956-1992; 1995; 1997-2003;
Adler	1930-1937; 1938;	1946-1949;
Schwalben	1931-1938;	1959-1961; 1963-1964; 1967-1992; 2003-2005
Hirsch	1937-1938;	1949;
Reh		1946-1947; x-1962-1990; 1993-1997;
Löwen		1947-1949; 1950-1954;
Füchse		1947-1948; 1954-1956;
Falken		1948; 1949-1960; 1964-1966; 1968-1971; 1978-1990; 1993-1997; 2001-2005
Raben		1948-1949; 1957; 1970-1973;
Gemsen		1975*-1981;
Panther		1986-1987;
Tiger		1986-1987;

Einige Patrullen (z.B. Löwen, Füchse) wurden mehrmals umbenannt oder fusioniert

* Patrulle Gemsen 26 trat beim Zusammenschluss 1974 geschlossen in die Gruppe 56 über.

„x“ Patrulle aufgelöst / „x“ wahrscheinlich bestanden, aber kein Beleg

Patrullenrufe (soweit bekannt)

Wolf (ab 1946): „Ingonyama“	Reh (ab ca. 1976): „Ever first!“
Wolf (ab 1947): „HAU HAU“	Schwalben (um 1969): „Schwalbe immer dabei/voran!“
Wolf (ab ca. 1976): „Esso etoimos!“	Schwalben: „Mirell gatha!“
Falken (ab ca. 1978): „Hiwai matka!“	

Die Patrullen „Wolf“ wurde 1997 durch GFM Hansi Slanec zur Traditionspatrulle bestimmt.

Nur gemischte Patrullen aus Mitgliedern der bestehenden Patrullen (etwa für PWKs, Auslandslagerkontingente,...) führen den Patrullennamen WOLF und den Traditionswimpel.

Explorerpatrullen:

Explorer	1971-1976	Milka/Milkyway*	1995-1996	MA56113*	2001-2002
Magnum	1976-1978	Wurz* ²	1995-1996	Guccies*	2002-2003
Condor ²	1978-1988	Dolly*	1996-1998	Halstuchmafia*	2002-2004
Jaguar ²	1978-1988	Bakalogemis*	1996-1998	Die 6 bunten Smarties*	2003-2004
Gwendoline	1988-1990	Billy Boys & Girls*	1998-1999	XYZ*	2003-2004
Bumstegang	1988-1990	Superglücksström*	1998-1999	EiAyEy*	2004-2005
Billasackerl	1990-1995	Jossi*	1999-2001	Die Unsterblichen* *	2004-2005
Fidos*	1995-1996	Generation Psycho*	1999-2001	Zufallsproduktion	2004-2005

² zeitweise als Doppelpatrulle „ConJag“ geführt

*ab 1995 gemischte Patrullen aus CA113 und EX56

Rover:

ROTTE	ROTTE
1931–1933 Totenkopf	1981–1993 Hagen von Tronje
1949–1957 Stella Maris	1993–2001 Ottakringer
1958–1963 „Roverrotte“	1999–2000 „Aufbruchsrotte“/JUMOs
1964–1976 Speckbacher	2001–2005 RAgnaROeck*
1979–1981 Speckbacher	*ab 2001 RARO-Rotte 56/113



WISSENSWERTES ÜBER DIE GRUPPE 56

Bezeichnungen der Gruppe 56

1930 - 1938	ÖPK Wien 56
1946 - 1947	Sankt Georg 56
1947 - 1961	56 „Ottakring“
1958	56 „Dürnstein“*
1959 - 1961	56 „Andreas Hofer“
1961 - 1964	47 „Andreas Hofer“
1964 - 1973	56 „Andreas Hofer“
1973 - 1975	56/13M „Andreas Hofer“
1976 - 2005	56 „Andreas Hofer“
ab 2005	56/113 „Andreas Hofer“

*wurde vom Landeskorps nicht bestätigt

Pfadfinderheime und Räumlichkeiten der Gruppe 56

1930 - 1932	Bebelpl. 8, Pfarrkanzlei
1931 - 1935	Dolejsi-Bleibe am Kahlenberg (Hütte)
1932 - 1938	Friedrich Kaisergasse 94 („Wigwam“)
1945 - 1946	Thaliastr. 113/2/6 (Wohnung)
1946 - 1947	Ottakringerstraße 150/1/10 („St. Georgs-Bleibe“)
1947 - 1953	Friedrich Kaisergasse 94
1953 - 1966	Ottakringerstraße 150, 1. Stock
1962	Rückertg. 5 (im Hof)
1966 - 1991	Ottakringerstraße 150, 2. Stock
1980 - 2004	Rückertgasse 5 (Keller)
1985 - 2005	Wichtelgasse 70 (Materialheim)
ab 2004	Rückertgasse 5 (Keller und Erdgeschoss)

UNSERE SYMBOLE

Unser Gruppenhalstuch:

Die Grundfarbe unseres Halstuchs ist weinrot, ein weißes Band, hinten am Spitz gekreuzt, läuft entlang der Kante.



Rot symbolisiert das Feuer der Begeisterung für das Abenteuer in der Natur. Weiß steht für die Reinheit.

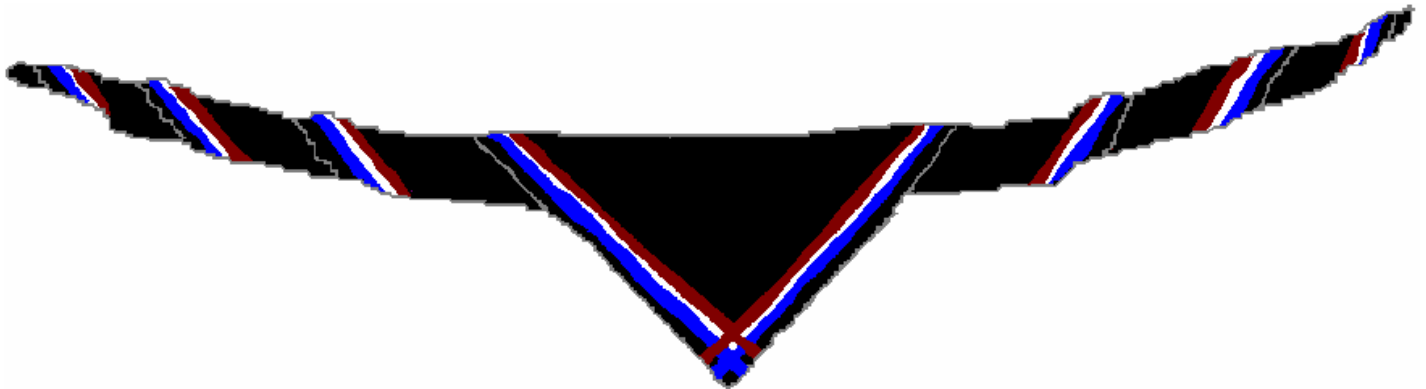
Die Streifen sollen stets so rein bleiben, wie das Gewissen und die Ehre des Trägers.

Rot-Weiß-Rot steht für die Liebe zu unserer Heimat Österreich. Das gekreuzte Band soll uns für die Wege stehen, auf denen wir gehen und auf denen uns Gott begleitet.

Der Ursprung des weinroten Tuches dürfte in den roten Schultertüchern der Tiroler Schützentracht liegen.

In dieser Form wurde das Gruppenhalstuch seit dem Jahr 1948 getragen.

Mit Zusammenlegung der Gruppe 56 mit der Gruppe 113 im Jahr 2005 wurde ein neues Halstuch eingeführt, in dem die Tradition des weinrot-weißen Halstuches der 56er weiterlebt.



Das Wappen:

Unser Gruppenwappen ist zusammengesetzt aus dem Wappen des 16. Wiener Gemeindebezirks Ottakring, dem Verbandsabzeichen der PPÖ und einem Spruchband.

Das Ottakringer Wappen führen wir, weil unsere Pfadfindergruppe nach der Verleihung des goldenen Ehrentellers des Bezirks, durch Bezirksvorsteher Barton im Jahre 1981 dazu berechtigt ist. Als Pfadfindergruppe der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs führen wir in der Mitte des Schildes das Verbandsabzeichen der PPÖ.

Unter dem Schild befindet sich ein geschwungenes Spruchband, auf dem der Name unsere Gruppe zu lesen ist: „Andreas Hofer“. Die beiden Zahlen 56 und 113 stehen jeweils für die Gruppe 56 „Andreas Hofer“ und die Gruppe 113 „Andreas Hofer“. Die Nähe und Verbundenheit dieser beiden Pfadfindergruppen werden durch das gemeinsame Wappen ausgedrückt.

Die bewusst im Stil einer Zeichnung gehaltene Ausführung soll das Symbol dafür sein, dass wir die Traditionen hoch halten und ehren, sie aber an kommende Zeiten anpassen wollen.

Die Entscheidung, ein Wappen zu führen wurde im Sommer 1992 gefällt und verwirklicht.



Auszeichnungen und Ehrungen

Ehren GFM der Gruppe 56

Walter Powondra, 2000

Ehrenfeldmeister:

Ernst Tomanek, 1971

GOLDENER EHRENRING der Gruppe 56

verliehen an:

Johann Neudecker, 16.4.1955,
anlässlich des 25jährigen Bestehens der Gruppe 56
 Hildegard Strohmer
 Hermann Höller
 Alfred Langer
 Leopold Planer
 Dieter Seyfert
 Walter Powondra, 1980
 Alois Cepak, 1981
 Hubert Vogl, 1989

EHRENHALSTUCH der GR56

verliehen an Nichtpfadfinder (seit 1980):

Alfred Barton; Bezirksvorsteher a.D. (1981)



LV/BV-Ehrenzeichen

verliehen an Mitglieder der Gruppe 56: (soweit bekannt)

Bronzene Lilie:

Dieter Seyfert
 Ernst Janotka
 Hermann Höller, 1966
 Leopold Planer, 1966
 Heinz Srohmer, 1974
 Berta Kröll, 1982
 Martin Keller, 2002
 Werner Süss, 2004

Silberne Lilie:

Ernst Tomanek, 1975
 Gerhard Kühböck, 1993
 Hansi Slanec, 2003

Goldene Lilie:

Alfred Langer
 Walter Powondra

Silberner Tannenbruch

Karl Bosek, 1964

Ehrenzeichen/Dankabzeichen der WPP

Otto Zeitler, in Bronze, 1984
 Franz „Xaverl“ Zach, Kaplan, in Bronze, 1995
 Rudolf Hanzl, Pfarrer, in Silber 1995
 Elisabeth Mihatsch, in Bronze, 2000

Stephanusorden

Ernst Tomanek, in Silber, 1975

Von Mitgliedern der Gruppe 56 (mit)gegründete Pfadfinder-Vereine:

Gruppe 100 „Musik“ (1959 -1961)
 ÖPVSG Gruppe 13 „Charles de Foucauld“ (1967), später GR113 „Andreas Hofer“
 Pfadfindergilde „Ottakring“ (1969)
 PFW - Pfadfinderfanfare Wien (1972)
 S.A.R.C. - Scout Amateur Radio Club (1973)
 „Katastrophenzug“ (KAT-Zug) der Wr. Pfadfinder (um 1972/73 - 1982)

(Ehemalige) 56er in anderen Pfadfindergruppen/leitenden Positionen:

GFM Johann Neudecker (KFM 16/17)
 FM Albert Cadaj (GFM 97 „Starchand“, Gründer NPV Gruppe 2)
 ELKS Friedrich „Papa“ Lehner (Gründer der ÖPK Gruppe 33 bei
 St. Rochus, Gründer/GFM der PÖ Gruppen 19 „Breitensee“
 und Gruppe 19A „Essling“, Ehren-Landeskorpssekretär)
 GFM Gerhard Kellner (KFM 16/17)
 HFM Helmut Pürstinger (GFM GR 7 „Fünfhaus“)
 EFM Ernst Tomanek (Präsident der Wr. Pfadfinder)
 DFM Ernst Janotka (KFM 16/17)
 DWM Hildegard Strohmer (GFM113 „Andreas Hofer“; LF/M,
 KFM 16/17)

DFM Elisabeth Pizal (GFM113 „Andreas Hofer“, LB/P1)
 GFM Walter Powondra (KFM 16/17, LV-Referent f. Altpfadfinder)
 FM Kafka Johann (BB/Jota)
 SP/M Erich Seper (LB/Ass. Späher)
 DFM Walter Nowakowski (BB/Funker)
 Wolfgang Ossinger (ARO GR19 „Breitensee“,
 Landesschatzmeister der WPP)
 DFM Franz Lang (GF113 „Andreas Hofer“, ELB/RO,
 Lagerleitung Vienna 2000))
 DFM Hansi Slanec (LB/CAEX)
 DFM Martin Keller (BB/Ass CAEX)

Glossar:

JAMBOREE:

Das Wort soll aus einer Indianersprache stammen und etwa „friedliches Treffen aller Stämme“ bedeuten.

WASOLA: Wandersommerlager

PWK: Patrullenwettkampf

ARO: Aufsichtsratsobmann (heute: Elternratso.)

FM: Feldmeister (heute: Meister)

HFM: HilfsFM (heute: Instruktor) GF: Gruppenführer

GFM: Gruppenfeldmeister

KFM: Kolonnenfeldmeister

LF: Landesführer/in (heute Landesleiter/in)

P1: Pfadfinderinnen 1, heute „Guides“

P2: Pfadfinderinnen 2, heute „Caravelles“

(Bezeichnungen des früheren Mädchenverbandes (ÖPVSG)

E (FM, LKS, LB,...) Ehren... (-Feldmeister, -Landeskorpsssekretär, -Landesbeauftragter,...)

NPV: Neutraler Pfadfinderverband, Vorläufer der Euroscouts (Gründer Walter Perko)

Wo finde ich das..

Heim Bebelplatz 8: heute heißt der Platz Familienplatz (davor Kernstockplatz) und an der Adresse ist seit 1898 der Pfarrhof der Pfarre Neuottakring beheimatet

Heim Thaliastr. 113/2/2/6: die Wohnung von FM Lehner diente in den Wochen nach dem Krieg als provisorisches Heim/Treff der verstreuten 56er. Zuletzt wohnte sein Enkel, Akela Georg Slanec, bis Ende 1998 in dieser Wohnung.

Heim Friedrich Kaiserg. 94: das Haus wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt, der „Hof“ ist aber noch erhalten.

Heim Ottakringerstr. 150: das Haus wurde abgerissen und durch den Neubau des Polizeikommissariats Ottakring ersetzt.

Heim der Pfadfindergilde „Ottakring“: Rückertg. 38, 1170 Wien

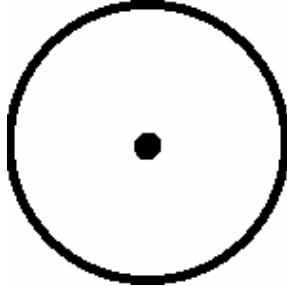
Heim Rückertgasse 5 (Hofhaus): das Haus wurde abgerissen, an seiner Stelle steht der neue Pfarrsaal der Pfarre Neuottakring.

Grab von Johann Neudecker: Ottakringer Friedhof, Gruppe 27, Reihe 8, GrabNr. 13

Grab von Hans Wegscheider: Ottakringer Friedhof, Gruppe 17, Reihe 12a, GruftNr. 7



Wir ehren unsere Toten



Stellvertretend für alle uns bekannten und unbekannten verstorbenen Pfadfinder unserer Gruppe gedenken wir als erstem Verstorbenen der Gruppe 56



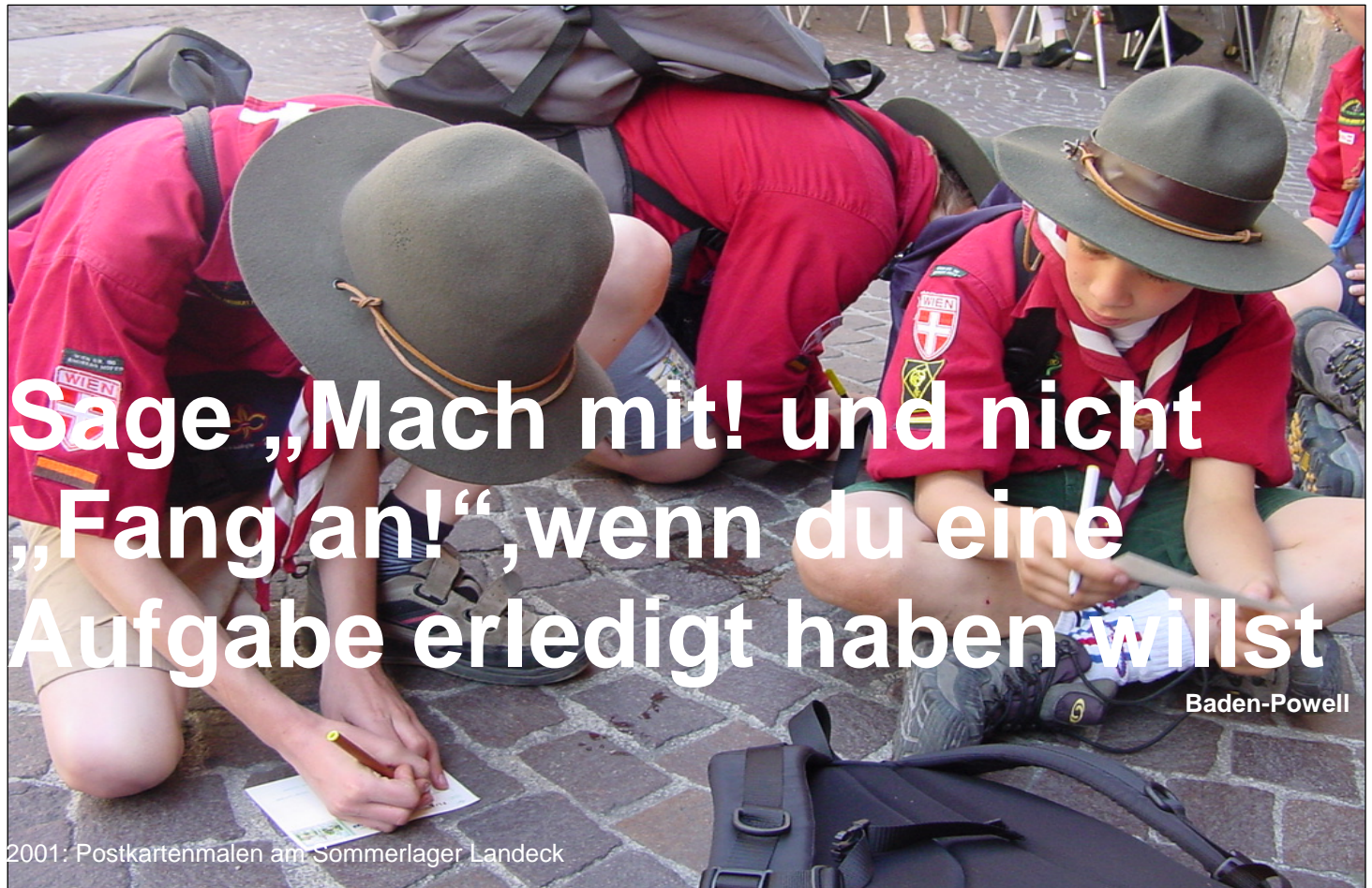
Pff. Hans Wegscheider - *1919 - † 18.1.1937
der im Alter von 18 Jahren an Leukämie starb.

und den verstorbenen GFM

Johann Neudecker - *10.10.1902 - † 8.9.1974
Friedrich Lehner - *1900 - † 1977
Karl Bosek - † 1992
Josef Holnthoner - † 1994
Ernst Tomanek - † 1998

Sie sind uns zum obersten Feldmeister vorausgegangen

Gut Pfad



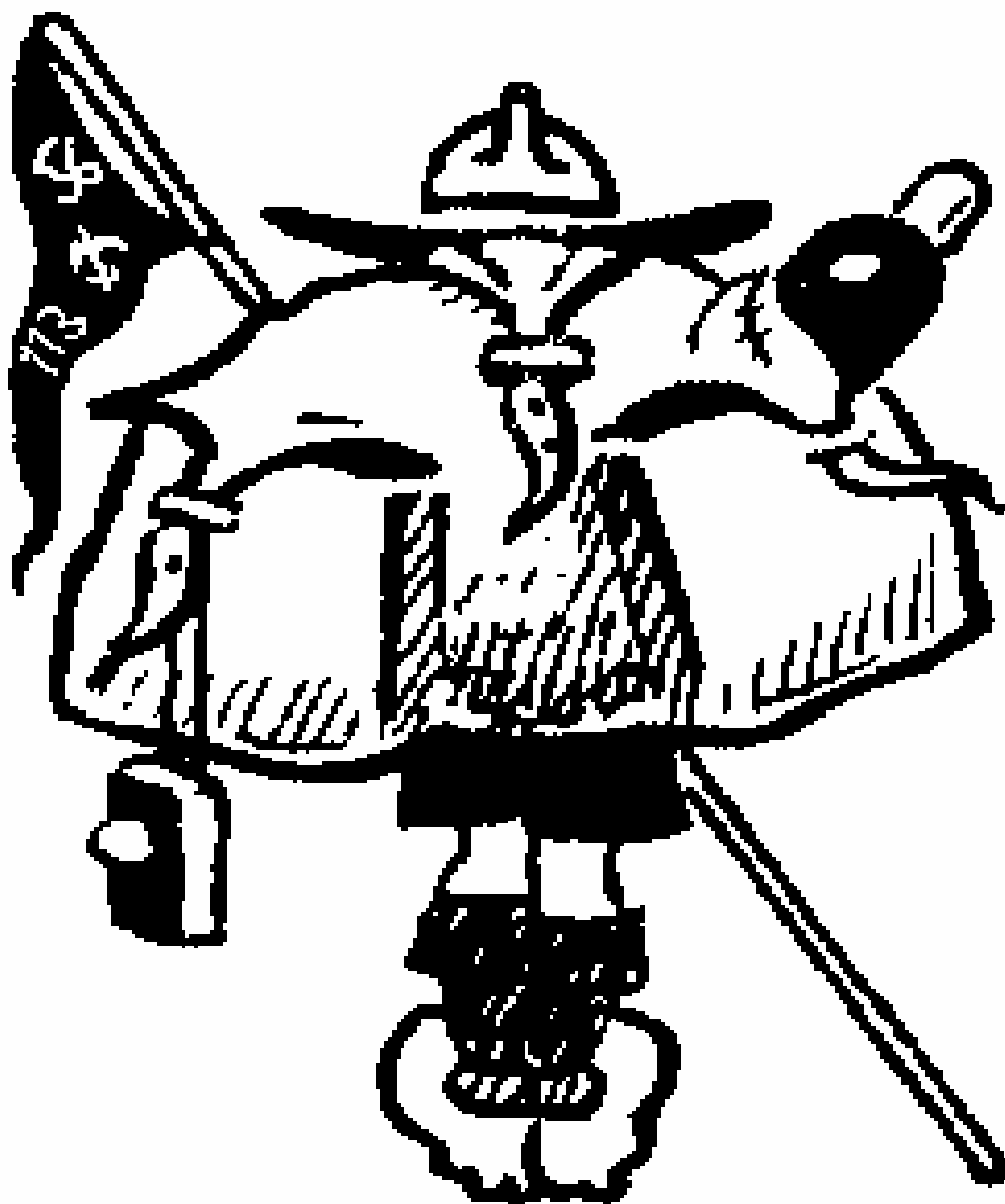
Herausgeber: Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Gruppe 56/113 „Andreas Hofer“, 1160 Wien, Rückertg. 5,
Zusammengetragen und aufgeschrieben von Hansi Slanec

Die Zusammenstellung dieser Chronik erfolgte unter anderem unter Verwendung folgender Quellen:

Festschrift „50 Jahre Gruppe 56“, 1980, Chronik „65 Jahre Gruppe 56“, 1995, Chronik „70 Jahre Gruppe 56“, 2000
Aufzeichnungen und Logbüchern der Gruppe 56 und Patrullen der Gruppe 56,
Aufzeichnungen und Logbüchern der Gruppe 113 und Patrullen der Gruppe 113,
Gruppenzeitungen der Gruppe 56 (Boys Scout 1976, Schmutziger Kessel 1982-84, Der Wegerlsucher 1985-1990,
Wegerlsucher 1992 - 2005)
Protokolle und Jahresberichte der Gruppe 56, (liegen im LV auf)
Persönliche Aufzeichnungen von Johann Neudecker
Persönliche Aufzeichnungen von Gerhard Kellner
Persönliche Aufzeichnungen von Walter Nowakowski
Ewald Merzl (Hg.): Pfadfinder 1938, PPÖ-Eigenverlag 1988
Das Band. Internationaler Arbeitsbehelf der PPÖ., 1. Auflage 1985
Bericht „Wiener Pfadfinder. Eine Plauderei mit E. Teuber“ von Emmerich Teuber, in einer Zeitschrift, ca. 1910 (in Kopie
gefunden)
Jugend am Lagerfeuer, div Jahrgänge, im Besonderen 5/66
Lagerfeuer. Offizielles Organ der Pfadfinder Österreichs, div. Jahrgänge im besonderen 11/49, 3/49
Unser Ziel. Zeitschrift für Führer und Mitarbeiter der PÖ, 6/69 Sonderdrucke '56, '59, '64,<
Wegweiser. Führungszeitschrift der Pfadfinder und Pfadfinderinnen in Österreich, 11-12/76
Landeskörpersverlautbarungen, Jahrgänge 1963 - 1975
Gut Pfad, Jahrgänge 1975 - lfd.

Dank für Informationen: LV-Wien; ELS Paul Wonesch; † Fr. Hella Heidrich (AR 50er Jahre); KFM EGFM Walter Powondra; † Johann Schmidt (Adlerkornett 1932); RM Hubert Vogl; FM Eugen Brosch-Foraheim, GR29; † Karl Auer GR68, Träger des Ehrenrings der WPP;

Internet: <http://www.dataoffice.org/pfadis56113>



1930 - 2005

75 Jahre Gruppe 56 „Andreas Hofer“
Rückertgasse 5
1160 Wien

2005
Gruppe 56/113 „Andreas Hofer“

Gut Pfad